

# OTTER-POST 01 2017



Aktiv  
im Naturschutz –  
ein freiwilliges Jahr  
im OTTER-ZENTRUM

...

Fischotter im  
Nordkreis Gifhorn

...

Die Kleine Aller:  
Anpflanzungen und  
neue Maßnahmen

...

Startschuss  
für ein neues  
Bildungsprojekt

...

Neuer  
Otterhund

# Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

*dieses, noch neue Jahr 2017, ist für unseren Verein, wie kein anderes, ein Jahr des Rückblicks und ein Jahr des Ausblicks.*

*Zurückblicken können wir auf 30 Jahre Ise-Projekt. Zu jener Zeit haben wir damit begonnen, Gewässerschutz-Projekte für den Otter und für die Vernetzung seiner Lebensräume durchzuführen. Unser Projekt an der Ise war damals etwas Neues, etwas Besonderes. An der Ise gab es ehemals nicht mehr viel zu schützen: Fischotter und viele andere Tiere und Pflanzen hatten den intensiv genutzten Fluss und seine Niederung schon seit Jahren verlassen. Es war also mehr ein Entwicklungsprojekt in der intensiv genutzten Landschaft, als ein Schutzprojekt. Und diese Entwicklung sollte auf Dynamik abzielen, dynamische Prozesse sollten sich im Gewässer und auf den Flächen wieder möglichst weit entfalten dürfen. Die Kraft der Natur, die Eigendynamik des Gewässers sollte kontrolliert und gesteuert möglichst weitgehend wirken. Nicht der Bagger sollte die gerade Ise wieder krumm machen, sondern die eigene Energie des Wassers. Auch das war einst ein ganz neuer Ansatz, der auch heute noch seine Strahlkraft hat.*

*Genau vor 30 Jahren planten wir auch ein Zentrum für den Otter, für die heimischen Tiere aus der Familie der Marderartigen in ihren Lebensräumen. In diesem Jahr wollen wir dieses seinerzeit auch sehr innovative Konzept weiterentwickeln, und die Planungen für unser räumlich und inhaltlich erweitertes OTTER-ZENTRUM fertigstellen. Neue Tiere, neue Ideen, neue Visionen sollen unser Naturerlebniszentrum für die nächsten 30 Jahre noch attraktiver und zukunftsfähiger machen. Und auch an der Ise wollen wir in den nächsten Jahren auf den vereinseigenen Flächen Initialmaßnahmen durchführen, welche die Kräfte der Natur wieder „aufwecken“.*

*Beide, der Rückblick auf unser Ise-Projekt und der Ausblick auf ein neues OTTER-ZENTRUM, stehen auch im Fokus unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 6. und 7. Mai in Hankensbüttel. Ich würde mich freuen, wenn viele unserer Mitglieder nach Hankensbüttel kommen, um gemeinsam zurück- und nach vorne zu blicken.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Dr. Oskar Kölsch,  
Vorstandsvorsitzender

# Inhalt



OTTER-POST 01 / 2017



~~~ Seite 8 ~~~

## FORSCHUNG

Fischotter im Nordkreis Gifhorn

Was hilft gegen Steinmarder-Kabelfraß?

...

~~~ Seite 10 ~~~

## BIOTOPENTWICKLUNG

Die Kleine Aller macht sich

Schwerpunkte der KONU / Die erste Flutmulde an der Alster / Lebendige Alster ausgezeichnet / 1.000 Tonnen Kies für die Alster / 30 Jahre Ise-Projekt / Entwicklungsmaßnahmen an der Ohre / Kiesbänke für die Fuhse und die Burgdorfer Aue / Durchgängigkeit und Strukturen für die Wietze / Naturschutzmaßnahmen an Meiße und Schwarzwasser umgesetzt

...

~~~ Seite 18 ~~~

## BILDUNGSARBEIT

Startschuss für ein neues Bildungsprojekt

Ein OTTER-ZENTRUM für alle / RUZ OTTER-ZENTRUM auf einem guten Weg / Einladung zur 7. Gewässertagung / Jahrestagung Umweltbildung des Deutschen Wildgeheverbandes e. V.

...

~~~ SEITE 4 ~~~

## LEITARTIKEL

Aktiv im Naturschutz – ein freiwilliges Jahr im OTTER-ZENTRUM

...

~~~ Seite 21 ~~~

## OTTER-ZENTRUM

Neuer Otterhund „Aragon“ vom Niederrhein

Wintermarkt im OTTER-ZENTRUM

...

~~~ Seite 27, 28 ~~~

## SERIE

Natur vor unserer Haustür  
Frühlingsboten

...

~~~ Seite 30 ~~~

## KURZ UND GUT

Mix von klassischen Medien

Gemeinsame Stellungnahme zum Fischotter in Niedersachsen / Vermächtnis für den Naturschutz / Weihnachtsgeschenk / Futter für die Otterhunde / RUZ-Team erhält Verstärkung / Klausurtagung zur Erweiterung / Karsten Borggräfe sagt „Tschüss“ / Aktiv auch mit 80: Wilfried Mesterharm

...

~~~ Seite 35, 36 ~~~

## LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher für die Bibliothek

...

~~~ Seite 37, 38 ~~~

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Einladung und Programm

...

~~~ Seite 39 ~~~

Impressum / Bildnachweis / Ihr direkter Draht zum Otter-Team

...

# Leitartikel



## AKTIV IM NATURSCHUTZ

### EIN FREIWILLIGES JAHR IM OTTER-ZENTRUM

*Ob Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Ökologisches Jahr, wer sich nach der Schule erst einmal viel frische Luft um die Nase wehen lassen möchte, ist im OTTER-ZENTRUM genau richtig! Jedes Jahr unterstützen ca. 10 junge Leute freiwillig die Arbeit der Aktion Fischotterschutz e. V.*

#### INS ARBEITSLEBEN REINSCHNUPPERN

Nach jahrelangem Schulbank drücken gleich weiter in Ausbildung oder Studium? So mancher Schulabgänger wünscht sich vor der Berufswahl noch etwas Zeit zum Durchatmen und um den Kopf freizubekommen. Ein freiwilliges Jahr bietet hier die ideale Möglichkeit, sich persönlich zu entwickeln, eigene Interessen zu entdecken und den eigenen Weg zu planen.

Im OTTER-ZENTRUM besteht in drei unterschiedlichen Arbeitsbereichen die Möglichkeit, freiwillige Arbeit zu leisten: In der Tierpflege und -forschung, der Bau- und Technik-Abteilung und der Naturschutzpädagogik.

In der Tierpflege gehen die Freiwilligen den Tierpflegern zur Hand. Sie helfen bei der Versorgung der Tiere, bereiten Futter zu, halten die Gehege sauber und kümmern sich um Beschäftigungsmöglichkeiten für Otter und Co.



Die Hauptaufgabe ist die tägliche Fütterungsrunde: Alle 15 Minuten findet im OTTER-ZENTRUM eine kommentierte Fütterung statt, bei der die Freiwilligen vieles über die gehaltenen Individuen, die Tierart und deren Lebensraum zu berichten wissen. Witziges, Interessantes und Spannendes über Tier und Natur wird hierbei vermittelt und natürlich auch jede Frage der Besucher ausführlich beantwortet. Für einen späteren Beruf im grünen Sektor bringen die Erfahrungen aus einem Jahr in der Tierpflege sicher nur Vorteile.



*Die Betreuung von Kindergruppen gehört zum Tagesgeschäft der Freiwilligen in der Pädagogik.*



*Auf den Sonderveranstaltungen betreuen die Freiwilligen Info- und Aktionsstände.*



In der Bauabteilung geht es tatkräftig zur Sache. Die Freiwilligen haben das gesamte OTTER-ZENTRUM im Blick, halten die Besucherbereiche „in Schuss“, reparieren Tiergehege und Erlebnisstationen und sind natürlich auch bei Neubauten mit dabei. Auch die Durchführung der Sonderveranstaltungen im logistischen Bereich wird von den jungen Leuten aktiv mitgestaltet.

~~~~~  
**Tierpflege, Technik, Pädagogik, in diesen drei Arbeitsbereichen sind die Freiwilligen aktiv.**  
 ~~~~~

Bei den Großveranstaltungen sind auch die Helfer in der Naturschutzbildung immer stark involviert. Beim traditionellen Frühjahrs- und Wintermarkt und neuen Veranstaltungen wie dem „CityOTTER“ und dem im Sommer stattfindenden Zauberwald-Spektakel übernehmen sie die Durchführung des Kinderprogramms oder rühren kräftig die Werbetroffel für die große Tombola.



Sie fahren durch die Region und verteilen Flyer und Plakate. Im täglichen Betrieb organisieren sie die Anmeldung von Gruppen und führen diese unter verschiedenen Themenschwerpunkten durchs OTTER-ZENTRUM. Sie helfen bei der Entwicklung neuer pädagogischer Programme und bei der Standbetreuung auf Messen und anderen Informationsveranstaltungen.

Neben der alltäglichen Arbeit können die Freiwilligen manchmal auch ganz besondere Erfahrungen machen. Bjarne Domes, der aktuell in der Tierpflege mitarbeitet, war zum Beispiel mit einem Filmteam im OTTER-ZENTRUM unterwegs und hat über seine Arbeit berichtet. Nun ist er in einem Info-Film über den Bundesfreiwilligendienst für Jedermann im Internet zu sehen!

### ALLE UNTER EINEM DACH

Alle Freiwilligen haben während ihrer Zeit im OTTER-ZENTRUM die Möglichkeit, ein Zimmer in der eigenen OTTER-WG zu beziehen. Neben dem Bürogebäude steht dazu extra eine Wohneinheit zur Verfügung, in der jeder sein eigenes Zimmer erhält und alle anderen Räumlichkeiten gemeinschaftlich genutzt werden.

Für viele der jungen Leute ist es der erste Wohnsitz außerhalb des Elternhauses. Was zum einen spannend und aufregend ist, bringt auf der anderen Seite auch Regeln und Pflichten mit sich. So stand schon so mancher mit dem WG-Putzplan auf dem Kriegsfuß.



*Die Schaufrütterungen gehören zu den Lieblingsaufgaben der Freiwilligen in der Tierpflege.*



Dr. Hans-Heinrich Krüger, der bei der Aktion Fischotterschutz e. V. für die allgemeine Betreuung der Freiwilligen zuständig ist, bekommt aber auch diese Reibepunkte immer wieder galant in den Griff. Die übrigen Abteilungsleiter Rainer Nuth und Thomas Lucker zeigen ebenfalls stets viel Verantwortungsgefühl und treffen im Umgang mit den jungen Leuten den richtigen Ton.

Dieser Aspekt spiegelt sich in den Aussagen und Meinungen der Ehemaligen zu ihrem Jahr im OTTER-ZENTRUM wider. Wer für die Zukunft überlegt, ein freiwilliges Jahr im OTTER-ZENTRUM zu absolvieren, der kann sich im Folgenden durch einige rückblickende Aussagen von Ehemaligen inspirieren lassen. Weitere Informationen gibt es natürlich dazu im Internet unter

- [http://aktion-fischotterschutz.de/spenden\\_helfen/mitmachen.html](http://aktion-fischotterschutz.de/spenden_helfen/mitmachen.html)
- <http://www.nna.niedersachsen.de/foej/>
- <https://www.bundesfreiwilligendienst.de/>

## MEIN JAHR IM OTTER-ZENTRUM



Noémi Kápolnási,  
Jahrgang 15/16,  
Pädagogik, heute:  
Studium  
Mensch & Umwelt

*„Durch die vielfältige Arbeit im OTTER-ZENTRUM durfte ich viel über unsere einheimischen Mar-derartigen lernen, habe aber auch Erfahrungen sammeln können, wie es ist, vor einer großen Gruppe von Menschen zu reden und Kinder für die Natur zu begeistern.“*



Antonia Lenz, Jahr-  
gang 15/16,  
Pädagogik, heute:  
Studium  
Grundschullehramt

*„Sowohl die Planung von Führungen und Sonderveranstaltungen, als auch deren Umsetzung und letztendlich der Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben mir sehr viel*

*Freude bereitet. Durch mein Orientierungsjahr weiß ich nun auch, dass ich Grundschullehrerin werden möchte.“*



Denis Mesterharm,  
Jahrgang 14/15,  
Pädagogik, heute:  
Ausbildung Fachkraft  
Fahrbetrieb

*„Ein FÖJ macht einem nach der Schulzeit überhaupt einmal klar, was Arbeit ist, bzw. wie Arbeit aussehen kann. Für mich bedeutete das, dass ich für meinen weiteren Weg zwischen praktischen Tätigkeiten und theoretischem Lernen leichter entscheiden konnte.*

*Beim FÖJ habe ich aber auch noch gelernt, was Naturschutz bedeutet, wie viel dahinter steckt und wie man es anderen Menschen näher bringen kann, ohne sie zu stark aus ihrer Wohlfühlzone heraus zu reißen. Apropos Menschen ... Das Arbeiten mit den verschiedensten Generationsstufen machte mir besonderen Spaß.“*



*Beim Packen und Versenden von Mitgliederinformationen helfen die Freiwilligen tatkräftig.*



Sven Merkel, Jahrgang 13/14, Bau und Technik, heute: Schreinerlehre

„Ich hatte viel Spaß und die Möglichkeit mit tollen Leuten zusammenzuarbeiten.“



Ben Steinleger, Jahrgang 15/16, Bau und Technik, heute: Fachoberschule für Technik

„Es war ein super Einstieg in die Arbeitswelt und am meisten hat das WG - Leben Spaß gemacht, weil man immer was unternommen hat.“



Erik Naimann, Jahrgang 15/16, Bau und Technik, heute: Elektroniker für Telekommunikation

„Mein Bufdijahr hat mir den Einstieg in das Berufsleben erleichtert und am meisten hat mir die Zusammenarbeit mit den anderen Bufdis gefallen.“



Annica Bullmann, Jahrg. 13/14, Bau und Technik, heute: Studium Ökosystemmanagement

„Die Arbeit im OTTER-ZENTRUM hat mir viel Spaß gemacht. Am besten hat mir gefallen, fast den ganzen Tag draußen unterwegs zu sein, in der Werkstatt herumzutüfteln oder auch selbstständige Arbeiten auszuführen. Außerdem brachte das tolle Verhältnis zu meinem Vorgesetzten und meinen Kollegen zusätzliche Motivation.“

Die WG war eine der tollsten Wohnsituationen, die ich bisher erlebt habe. Es war immer jemand zum Quatschen, Kochen, Spielen oder für sonstige Späße zu Hause. Während des BFDs habe ich sehr gute Freunde gefunden, zu denen ich nach fast drei Jahren immer noch regelmäßige Kontakt habe.“



Marc Ziehm, Jahrgang 16/17, Tierpflege

„Das OTTER-ZENTRUM hat mir sowohl die Möglichkeit gegeben, viele interessante Menschen kennenzulernen, als auch einige Erfahrungen im Bereich der Tierpflege zu sammeln. Dadurch habe ich mich entschieden, den Beruf des Tierpflegers zu erlernen.“



Die freiwillige Arbeit, die die jungen Leute im OTTER-ZENTRUM leisten, ist für die Aktion Fischotterschutz e. V. eine enorm wichtige Stütze! Daher sei an dieser Stelle ein dickes DANKE SCHÖN an die insgesamt schon über 350 (!) Freiwilligen ausgesprochen, die seit Eröffnung des OTTER-ZENTRUMs stets mit viel Engagement und Freude in unserem Verein mitgewirkt haben.

P.S. Einigen hat das freiwillige Jahr bei uns übrigens so gut gefallen, dass sie auch weiterhin dabei geblieben und heute feste Mitarbeiter im OTTER-Team sind! (B.H.)

**Mühlen Markt**  
**29.04.2017**  
 ab 11 Uhr bis in die Abendstunden

*Brackstedter Mühle*  
 Zum Kühlen Grunde 2 | 38448 Wolfsburg, OT Brackstedt  
 Tel. (0 53 66) 90-0 | [www.brackstedter-muehle.de](http://www.brackstedter-muehle.de)

# Forschung

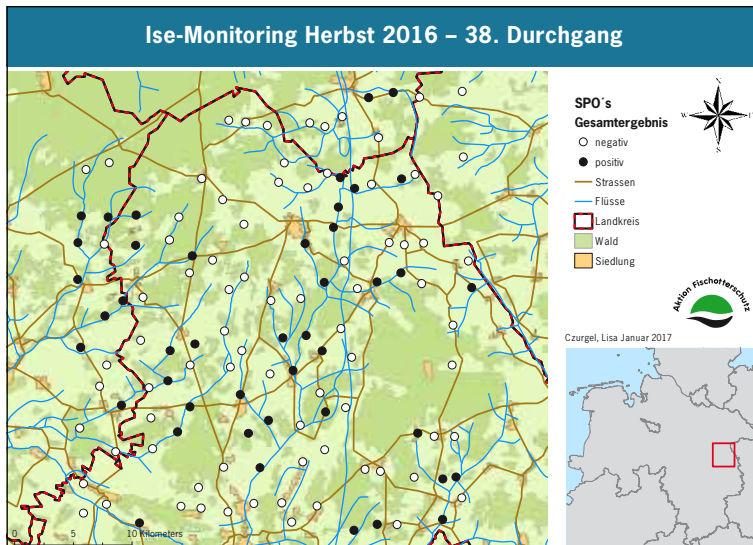


## FISCHOTTER IM NORDKREIS GIFHORN

*Der Fischotter war über Jahrzehnte in den Gewässern des Nordkreises Gifhorn ausgestorben. Vor zwanzig Jahren hinterließen einzelne Exemplare wieder ihre Spuren im Bereich der Ise. Sie waren vermutlich aus dem Fluss Ohre im Osten oder aus dem Lutter-Lachte-Einzugsbereich herüber gewandert. Den seltenen Spuren wurde angemessene Aufmerksamkeit geschenkt und die Trittsiegel und der Otterkot wurden von allen Seiten fotografiert. Gleichzeitig wurde begonnen, die Rückeroberung der Ise durch den Fischotter systematisch zu dokumentieren. War das Aussterben schon nicht sonderlich beachtet worden, so sollte zumindest der Verlauf der Rückkehr möglichst genau beobachtet werden. In welchen Gewässern erscheint er zuerst? Wird er überhaupt wieder heimisch? Wie schnell erobert er den Verlauf der Ise?*

Um diese Fragen zu beantworten, wurde ein dichtes Netz an Beobachtungspunkten über den Nordkreis Gifhorn gelegt. Das gesamte Einzugsgebiet der Ise und Teile der angrenzenden Flüsse waren so

abgedeckt. Im Abstand von ca. drei Kilometern wurde jeweils eine Brücke oder ein Wasserdurchlass festgelegt. Hier wird zweimal im Jahr nach Otterspuren, Kot oder Fußabdrücken gesucht.



*Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung des Fischottervorkommens liegt zwischen Gifhorn und der Kreisgrenze im Norden.*



Bei den ersten Untersuchungen war jeder Otternachweis ein besonderer Glücksfall, manchmal ließen sich aber auch keinerlei Spuren finden.

Doch in den letzten zehn Jahren ist der Otter auf der gesamten Fläche, in allen Gewässern nachweisbar.



Seit vielen Jahren wird im Nordkreis Gifhorn nach Fischottern gesucht.



Ob es zu einem Nachweis kommt, hängt nun im Wesentlichen von der „Qualität“ des Suchpunktes ab. Große Brücken mit breiten Uferflächen lassen jede Fußspur erkennen, bei kleineren Wasserrohren in den Wiesen ist ein Nachweis über einen Haufen Kot eher ein Zufall.

Die letzte Untersuchung Ende 2016 führte die Praktikantin Lisa Czurgel durch. Immerhin konnte sie an 44 von 130 Suchpunkten Spuren des Fischotters nachweisen. Und der Otter besiedelt nach dieser Erhebung das gesamte Gebiet des Nordkreises Gifhorn. Auch andere Arten wurden bei der Suche dokumentiert.





*Die Untersuchungen belegen das Ansteigen der Fischotterpopulation im Nordkreis Gifhorn.*

Autoversicherer von 70 Millionen € an Fahrzeugenschäden, die jährlich statistisch erfasst werden. Schätzt man die nicht erfassten hinzu, neben denen im Fahrzeugbereich auch die im Hausbereich, zum Beispiel durch zerstörte Dachisolierungen, dann sollten 160 Millionen € nicht zu niedrig gegriffen sein.



**Solange Dachdecker Hausdächer als ideale Marderwohnungen anlegen, darf man sich über die tierischen Mitbewohner nicht wundern.**



Das sind Beträge, die der Geschädigte in vielen Fällen alleine trägt, denn versichert sind solche Schäden in der Regel nicht. Doch trotz dieser hohen Schäden hört man in der Bevölkerung bisher glücklicherweise recht wenige Klagen über die Steinmarder. Bei anderen Raubsäugern wird bereits bei erheblich geringeren Schäden eine Reduzierung der Populationen gefordert.

Schäden durch frei lebende Tiere, auch durch Steinmarder, sind jedoch häufig hausgemacht. Solange Dachdecker Hausdächer als ideale Unterschlüpfe für Marder anlegen und Fahrzeuge mit ihrem Motorraum ebenfalls hervorragende Versteckplätze bieten, darf man sich über „Kollateralschäden“ nicht wundern.

Zumindest im Fahrzeugbereich sind aber die Schäden durch Steinmarder an Kabeln und Schläuchen den meisten Firmen zwischenzeitlich eher unangenehm, da diese den Ruf eines Fahrzeuges als besonders funktionstüchtiges Gerät schädigen.

Im OTTER-ZENTRUM werden daher seit Jahren verschiedenste Schläuche auf ihre „Mardersicherheit“ getestet. Doch neben dem Verstärken und Verändern von Kabeln und Schläuchen könnten auch andere Maßnahmen zielführend sein. So lassen sich ganze Kabelstränge durch Abdeckungen den Zähnen der Marder entziehen. Im Idealfall lässt sich der ganze Motorraum marder dicht abschirmen. Erste Versuche in dieser Richtung sind bisher gescheitert, doch insbesondere Elektrofahrzeuge mit kleineren und kompakteren Motoren könnten dafür gut geeignet sein. So arbeiten nicht nur unsere Steinmarder „Kate“ und „William“ im Besucherbereich an dem „Steinmarderproblem“, auch auf dem Forschungsgelände sind die Steinmarder aktiv. „Bärbel“ und „Ralph“ lassen sich dort bei ihren „Exkursionen in die Tiefen von Motorräumen“ filmen und verraten so, wie man die Autos vor Schäden sichern kann. (H.K.)

So lassen sich die Spuren des Nutria besonders häufig finden. Die Nutria ist Neubürger aus Südamerika, ein biberähnliches Nagetier, das aus Pelztierfarmen entkam. Auch Waschbärspuren finden sich in den letzten Jahren zunehmend an immer mehr Suchpunkten.

Betrachtet man den Verlauf der Anzahl der Fischotternachweise, so könnte in den letzten Jahren, nach einem beständigen Ansteigen der Funde im Jahrzehnt davor, ein gewisses Ende des Populationswachstums eingetreten sein. Sind alle Reviere besetzt, steigt die Zahl der Otter nicht weiter an.

Die nächsten Jahre werden zeigen, ob diese Vermutung zutrifft. (H.K.)

Weitere Neuigkeiten in der **FORSCHUNG**

**WAS HILFT GEGEN STEINMARDER-KABELFRASS?**

Steinmarder sind beileibe nicht nur niedlich. Sie verursachen auch erhebliche Schäden an Fahrzeugen und Häusern. Während die Schäden im Hausbereich wohl nicht erfasst sind, spricht der Zentralverband der



*Steinmarder wissen Motorräume als sichere Verstecke zu schätzen.*

# Biotopentwicklung



## DIE KLEINE ALLER MACHT SICH ANPFLANZUNGEN UND NEUE MASSNAHMEN

*An der Kleinen Aller (Landkreis Gifhorn/Stadt Wolfsburg) ist viel passiert, viele kleine Schritte, die das Gewässer ein wenig naturnäher machen.*

Im November 2016 fanden gleich zwei Pflanzaktionen statt: Zusammen mit VW Pro Ehrenamt wurden in der Gemeinde Jembke auf der Pachtfläche der Aktion Fischottererschutz Erlen am Ufer und heimische Sträucher und Gehölze als Heckensaum, zur Abgrenzung der Fläche, gepflanzt. Rund 30 Mitarbeiter von VW und deren Kinder halfen an einem Samstagmorgen ehrenamtlich mit und haben gepflanzt, die Hochstämme angebunden und eingezäunt. Eine schöne Aktion bei der alle tatkräftig und voller Engagement anpackten und der Landwirt vor Ort mit Trecker und Ramme zur Seite stand.

~~~~~  
**Pflanzaktionen mit Eltern und Kindern sind eine gute Chance Maßnahmen vor Ort zu erklären und zu etablieren.**  
~~~~~

*Die sogenannte Teststrecke mit Kies in Jembke und den neu gepflanzten Gehölzen hat sich gut entwickelt.*

An der Brackstedter Mühle wurde von der Deutschen Otter Stiftung zusammen mit der Grundschule Jembke eine weitere Pflanzaktion gestartet. Nach einem Bildungsprogramm zum Fließgewässer durften die Schüler, mit Unterstützung der Eltern, selbst für den Naturschutz aktiv werden und ihre eigenen Bäume und Sträucher am Südufer der Kleinen Aller pflanzen. Rund 70 heimische Baum- und Straucharten wurden so mit viel Spaß gepflanzt, bewässert und auch eingezäunt. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Naturschutzwoche für Kinder des Natur-Netzes Niedersachsen e. V. umgesetzt und von der BINGO-Umweltstiftung finanziert.



In Brackstedt flussaufwärts der Mühle konnte weiterhin eine Fläche gesichert werden. Hier wurde mit 27t Kies und zwei Totholzelementen ein Trittsteinbiotop in der ausgebauten Kleinen Aller angelegt. Auf der Fläche und angrenzenden Bereichen werden noch auf 300m heimische, standortgerechte Gehölze und Sträucher gepflanzt.

Diese Aktionen werden zukünftig neue Lebensräume an der Kleinen Aller entwickeln, für mehr Beschattung sorgen und bestehende Biotope ausweiten und vernetzen.





*Mitarbeiter der VW AG halfen ehrenamtlich, Bäume und Sträucher an der Kleinen Aller in Jembke zu pflanzen und diese gegen Wildverbiss einzuzäunen.*

Weitere Neuigkeiten in der  
**BIOTOPENTWICKLUNG**

**SCHWERPUNKTE DER KONU**

Seit Gründungsbeginn vor über 20 Jahren ist die Aktion Fischotterschutz Mitglied in der Koordinationsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Landkreis Gifhorn – KONU. Sie hat zum Ziel, die Stellungnahmen der anerkannten Naturschutzverbände zu Eingriffen in Natur und Landschaft zu bündeln und damit dem Natur-

in Tülau entwickelt werden. Für diese Naturschutzmaßnahme wurden rund 900 m<sup>3</sup> Erde bewegt. Weitere Maßnahmen, wie z. B. eine Gehölzpflanzung, sind für dieses Jahr auch noch geplant.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den örtlichen Akteuren und den Behörden konnte an der Kleinen Aller also bereits einiges erreicht werden. Eine gute Entwicklung, die im Rahmen des Aller-Projektes weiter forciert wird. (A.W.)



~~~~~  
Die Entwicklung verschiedenster Strukturen erhöht die Lebensraumvielfalt in den monoton ausgebauten Bächen.



*Der neue Nebenarm bietet zukünftig neue Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.*

~~~~~  
Eine weitere Naturschutzmaßnahme wurde Anfang des Jahres in der Gemeinde Bergfeld umgesetzt. Hier prägt eine intensive Landwirtschaft die Aue, Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sind kaum vorhanden. Die Aktion Fischotterschutz konnte hier eine 1.000 m<sup>2</sup> große Fläche langfristig für den Naturschutz sichern. Um auch in der Kulturlandschaft die Lebensraumvielfalt zu erhöhen und Rückzugsräume für die heimische Flora und Fauna zu entwickeln, wurde ein neuer Nebenarm angelegt und zur besseren Vernetzung die steilen Ufer partiell abgeflacht. Hiermit wurde ein beruhigter Bereich geschaffen, der vielen Tierarten, wie z. B. Jungfischen und Amphibien, wieder einen Lebensraum bietet. Mit dieser Maßnahme, die in Abstimmung mit der Feldmarkinteressentschaft und der Jagdgenossenschaft erfolgte, konnte gleichzeitig ein Trittsteinbiotop zur naturnahen Laufverlegung

- ✓ Transportbeton
- ✓ Fertigdecken
- ✓ Stahlbetonfertigteile
- ✓ Stahlbetonbau
- ✓ König Niedrigstenergie-Haus

**Paul König GmbH**  
Teichweg 7  
29386 Hankensbüttel



**ISDN**  
(0 58 32) 70 57  
**Fax**  
(0 58 32) 70 59

schutz zu mehr Gewicht zu verhelfen. Außerdem dient sie Behörden und öffentlichen Institutionen als kompetenter Ansprechpartner.

2016 hatten sich die sieben Verbände der KONU zu 77 Eingängen im Landkreis Gifhorn positioniert. Dabei bezogen sich allein 59 Eingaben auf Wohn- und Gewerbebebauung. Dieses Ausmaß veranschaulicht deutlich die Wichtigkeit von Alternativen zum Bau auf der „Grünen Wiese“, z. B. durch Nachnutzung von Leerständen, Baulückenschließung, aber auch Bauplänen, die mehr als ein klassisches Einfamilienhaus zulassen.

Einen weiteren Schwerpunkt setzten die geplanten Windenergiestandorte im Landkreis Gifhorn und in den benachbarten Kreisen. Allein im Landkreis Gifhorn wurden 14 sogenannte Potenzialgebiete erneut zur Stellungnahme offengelegt. Hierbei konnte die KONU den Zweckverband Großraum Braunschweig, der die Flächen bestimmt, mit Ortskenntnissen unterstützen, damit die bestehenden Bedingungen an Potenzialflächen für Windenergienutzung eingehalten werden können.



Daneben wurden bei fünf Naturschutzverordnungen die Ver- und Gebote und deren Auswirkungen auf die jeweiligen Naturschutzgebiete geprüft, ebenso wie die Trassenführung und Ausgleichsmaßnahmen von sieben Straßenausbauvorhaben. Dabei befürwortete die KONU den Ausbau des Radweggesetzes ausdrücklich.

~~~~~

**Viel Arbeit bereiteten wieder die gemeinsamen Stellungnahmen der Naturschutzverbände.**

~~~~~

An dem Aktionstag „Natur hautnah erleben“ im Gifhorer Schloss waren die Mitarbeiter der KONU ebenfalls beteiligt.

Zur Weiterbildung des Fachausschusses unterrichteten die Betreiber eines Hähnchenmastbetriebes, einer Fischereiwirtschaft und einer wiedervernässten Moorwaldfläche

*Mitglieder des Fachausschusses bei einem Orts-termin am Sauerbach.*

die Vertreter der Verbände direkt vor Ort. So konnten neue Erkenntnisse und bleibende Eindrücke gesammelt werden.

Geschäftsführerin Stefanie Hillmann führte in ihrem ersten Tätigkeitsjahr den regen Austausch mit Behörden und öffentlichen Institutionen fort. Damit wird die KONU-Arbeit für den Naturschutz im Landkreis Gifhorn auch zukünftig kontinuierlich, aktiv und konstruktiv weiterbetrieben. (S.H.)

## **DIE ERSTE FLUTMULDE AN DER ALSTER**

Mit einem ersten Spatenstich von Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan wurde nach dem Sedimentfang die zweite größere Baumaßnahme an der Alster, die Umsetzung einer Flutmulde, gestartet.

~~~~~

**Eine Flutmulde bringt mehr Strukturen in die Aue der Alster.**

~~~~~

Dank der günstigen Witterungsstände konnte die Flutmulde im Rahmen des Projektes „Lebendige Alster“ Ende 2016 dann auch termingerecht fertiggestellt werden. Nachdem die Baustraße durch den Park gelegt und die Gehölze und Baumstubben entfernt wurden, konnte es an die Modellierung der Flutmulde gehen. Eine Erschwernis war das ständig aus dem Hang nachdrückende Wasser. Damit die Flutmulde nicht schon während der Baumaßnahme voll lief, wurde es ständig abgepumpt. 2.500 m<sup>3</sup> Boden wurden abgefahren und so ein neuer Lebensraum durch Menschenhand, bzw. durch die Bagger-schaufel, vormodelliert.



*Spatenstich in Ohlstedt mit Jutta Becher (Vorstand BUND), Dr. Elisabeth Klocke (Stiftung Lebensraum), Alexander Porschke (Vorsitzender NABU Hamburg), Dr. Oskar Kölsch (Vorstandsvorsitzender Aktion Fischotterschutz), Jens Kerstan (Umweltsenator Hamburg, v. l.n.r.).*

Den Rest müssen die Natur bzw. die Hochwässer der Alster gestalten. Die Flutmulde soll die Anbindung zwischen der Alster und der Aue verbessern. Die Mulde soll nur zeitweise von Wasser überstaut werden und so einen auentypischen und feuchten Lebensraum primär für Amphibien bilden. (K.B.)

*Mit dem Bagger wurde eine Flutmulde geschaffen.*



*In der Flutmulde blieben einzelne Baumstubben als Strukturelemente stehen.*

### LEBENDIGE ALSTER AUSGEZEICHNET

Erfolgreiche Arbeit kann man auch an der Anzahl der Auszeichnungen ablesen. Dass die Aktion Fischotterschutz eine hohe Kompetenz in der erfolgreichen Entwicklung und Umsetzung von Gewässerprojekten besitzt, wurde mit dieser erneuten Würdigung durch die Anerkennung des Projektes „Lebendige Alster“ als offizielles Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt unterstrichen.

Nach dem Aller-Projekt und dem Blauen Metropolnetz ist dies jetzt schon die dritte Auszeichnung eines Gewässerprojektes der Aktion Fischotterschutz.

*Die Preisübergabe: (v. l.n.r.) O. Kölsch, J. Kerstan, J. Becher, A. Porschke.*



Der Hamburger Umweltsenator, Jens Kerstan, lobte die gute Zusammenarbeit der drei Naturschutzverbände, Aktion Fischotterschutz, NABU Hamburg und BUND Hamburg, als einen beispielhaften Einsatz für die Natur in Hamburg.

*Auszeichnungen würdigen die erfolgreiche Arbeit der Aktion Fischotterschutz.*

Die hohe mediale Resonanz auf die Auszeichnung spiegelt auch die starke Wahrnehmung des Projektes in Hamburg wider. (K.B.)



*Über das Event berichteten viele Medienvertreter.*



## 1.000 TONNEN KIES FÜR DIE ALSTER

Auch im letzten Jahr haben wieder im Rahmen des Projektes „Lebendige Alster“ an vielen Terminen Menschen ihre Zeit für die Aufwertung der Alster gespendet. Das Spektrum reichte von Hamburger FÖJs mit Freiwilligen aus Nicaragua, dem Angelverein Alster e. V., Mitarbeitern der Firma Carlsberg Bier bis zu Schülern der Waldörfer Stadtteilschule und natürlich den vielen ehrenamtlichen Helfern an dem großen jährlichen Aktionstag an der Alster.

~~~~~  
Ehrenamt für die Natur  
ist gefragt.  
~~~~~

Alle diese Termine brauchen natürlich die entsprechende Vorbereitung. Der passende Standort und die Maßnahmen müssen festgelegt werden, die behördlichen Genehmigungen eingeholt, der Kies oder das Totholz bestellt und die Anlieferung geregelt werden. Je nach Umfang der Maßnahmen wird noch eine Verpflegung organisiert und ein Toilettenhäuschen aufgestellt.

Am Tag vorher werden die Maßnahmen ausgepflockt und am Tag der Umsetzung muss alles entsprechend koordiniert werden. Naturschutz erfordert eine Menge Hintergrundarbeit und am Tag der Umsetzung auch viel Muskelkraft. Daher gilt ein riesiger Dank an die vielen Helfer und Helferinnen. Nur so war es möglich, wieder 1.000 Tonnen Kies als Sohlsubstrat der Alster zurückzugeben und damit Lebensräume für viele Tiere im Gewässer zu schaffen.

Das Projekt „Lebendige Alster“ ist ein Kooperationsprojekt von Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg und NABU Hamburg und wird gefördert durch die Stiftung Lebensraum Elbe, die Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg, die Michael Otto Stiftung, die Edmund Siemers-Stiftung und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung. (K.B.)

## 30 JAHRE ISE-Projekt

Vor 30 Jahren begann die Aktion Fischotterschutz an der Ise ein Gewässerprojekt, das in den Folgejahren nicht nur den Fluss und die Niederung ökologisch verändern sollte, sondern auch bis heute Lernprozesse und Entwicklungen im Naturschutz nach sich zieht.

Es war der Versuch, mit dem damaligen bisherigen Denken im Gewässerschutz zu brechen: anstatt auf Schutz von letzten Fischottern und ihren Lebensräumen wurde auf die Entwicklung eines Gewässers gesetzt, in dem es seit Jahrzehnten keine Fischotter mehr gab; anstatt das Gewässer wieder schlängelnd zu baggern, wurde auf die Eigendynamik des Gewässers gesetzt und möglichst wenig gebaut; anstatt im Verborgenen und heimlich Naturschutzmaßnahmen umzusetzen, wurde auf eine breite Öffentlichkeitsarbeit Wert gelegt.

Und der Erfolg stellte sich ein: Fast 500ha Flächen wurden am Gewässer für den Naturschutz gesichert, die Flächen wurden mit ungenutzten Randstreifen und Naturschutzauflagen an Landwirte verpachtet, die nunmehr von Gegnern zu Teilhabern des Naturschutz-Projektes wurden. Nicht nur der Fischotter, sondern auch viele andere Pflanzen und Tiere sind heute wieder an die Ise zurückgekehrt. Heute wird die Ise zum Naturschutzgebiet ausgewiesen, etwas was vor 30 Jahren weder angedacht noch angestrebt wurde. Ganz im Gegenteil sollte damals nicht Naturschutz durch behördliche Ausweisung betrieben werden, sondern auf freiwilliger Basis ohne behördliche Eingriffe.



Mitarbeiter von Carlsberg spendeten ihre Arbeitskraft (Foto: Wi mook dat).



Die Waldörfer Stadtteilschule half aktiv bei der Entwicklung der Alster mit (Foto: Lars Panzer).



*Die Entwicklung der Natur an der Ise, von 1987 bis 2005, ist hier eindrucksvoll zu sehen.*

War damals die Ausweisung von Schutzgebieten für Landwirte ein „rotes Tuch“, so kann sie jedoch heute von einigen als positiv bewertet werden. Denn in Schutzgebieten können mehr Zuschüsse für die Landwirtschaft bewilligt werden.

In den nächsten Jahren sollen an der Ise noch einmal weitere Maßnahmen umgesetzt werden, um die Wirkung der Eigendynamik des Gewässers weiter zu fördern. Wichtig ist dabei, dass die Menschen diese Eigendynamik immer bewusst steuern und dass Nutzer und Naturschützer diese Entwicklung gemeinsam mittragen. (O.K)

## ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN AN DER OHRE

Die Ohre-Aue zwischen dem Quellbereich bei Wittingen und südlich der Ortschaft Brome bildet einen ca. 15 km langen Teil des „Grünen Bandes“ zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit dem Fluss Ohre als Grenzlinie. Hier sind Rückzugsgebiete für eine Vielzahl von seltenen Tieren und Pflanzen vorzufinden. Insbesondere hat die obere Ohre als Lebensraum sowie Verbindungs- und Verbreitungskorridor für den Fischotter und Biber eine große Bedeutung.



Statt Weihnachtsbäumen entsteht nun ein naturnaher Auwald.



In diesem Bereich des „Grünen Bands“ an der Ohre wurden in den letzten Jahren von der Aktion Fischotterschutz einige Flächen am Gewässer für den Naturschutz gesichert. Flächen in der Aue und Uferstrandstreifen sollten nun mit Unterstützung der Vattenfall

Umweltstiftung für den Naturschutz entwickelt werden. Im Fokus stand dabei ein Gewässerrandstreifen bei Wendischbrome, der im Laufe des Frühjahrs 2017 ökologisch aufgewertet werden soll.

Maßnahmen auf zwei landwirtschaftlichen Flächen in der Ohre-Aue im Bereich Altenburg/Benitzer Mühle konnten schon im Herbst 2016 umgesetzt werden: Zwei aus dem verkaufsfähigen Alter herausgewachsene Weihnachtsbaumkulturen (Nordmantannen und Blaufichten) wurden in Absprache mit den Behörden mittels Forsthäcksler entfernt und die Flächen für die freie Sukzession vorbereitet. Bereits vorhandene Auwaldarten unter den dort vorzufindenden Bäumen und Büschen blieben stehen. Auf den ehemaligen Nadelholzfleichen können sich nun standortgerechte Bäume und Pflanzen ansamen und entwickeln und es wird spannend sein, zu beobachten, welche Tierarten sich neben Otter und Biber in diesen Aubereichen ansiedeln. (J.R.)



*Der Forsthäcksler war für den Naturschutz im Einsatz an der Ohre.*

## KIESBÄNKE FÜR DIE FUHSE UND DIE BURGDFORFER AUE

Bereits Ende 2015 wurden im Rahmen des Aller-Projekts in verschiedenen Bereichen der Fuhse Kiesbänke als Lebensraumverbesserung angelegt. Im Dezember 2016 konnten nun die ersten Laichplätze von Kies liebenden Fischen dokumentiert werden. Um diesen Erfolg weiter zu unterstützen, wurden unterhalb der bisherigen Maßnahmen weitere 100t Kies in die Fuhse eingebracht. Wenn der Bodenfrost nachgelassen hat, wird diese Lebensraumverbesserung noch um eine Gehölzpflanzung am Südufer ergänzt, damit das Wasser im Sommer kühl bleibt und die kleinen Fische gute Aufwuchsbedingungen vorfinden.

Ein weiterer Schritt zu natürlicheren Strukturen wurde jetzt auch in der Aue bei Burgdorf realisiert. In Kooperation mit dem Sportfischereiverein Burgdorf e. V. und dem Unterhaltungsverband Fuhse-Aue-Erse wurden hier 50t Kies aus einem benachbarten Kieswerk in die Aue eingebracht. Die Kiesbänke wurden hier wechselseitig angelegt, damit auch in Zeiten mit geringen Wasserständen eine Durchwanderbarkeit für Fische gegeben bleibt. Eine Niedrigwasserrinne war

bisher in diesem Bereich nicht ausgebildet. Der geschlängelte Stromstrich sorgt für eine gute Strömungsvarianz und das Freihalten der Kiesbänke von Treibsanden.

(K.W.)

## DURCHGÄNGIGKEIT UND STRUKTUREN FÜR DIE WIETZE

Nur 500m flussaufwärts der Mündung in die Aller war für wandernde Fische in der Wietze Schluss: Der Flussabschnitt wies ein überbreites und sehr flaches Profil auf, sodass größere Tiere diese Untiefe bei niedrigen Wasserständen nicht passieren konnten. Dieses Hindernis ist nun durch eine Profileinengung mit Stammholzbunnen beseitigt worden. Zusätzlich wurde der Abschnitt durch den Einbau von Kiesbänken, Raubäumen und Wurzelstubben strukturell aufgewertet, sodass nicht nur die Durchgängigkeit wieder hergestellt wurde, sondern den Gewässerlebewesen künftig auch ein ökologisch ansprechender Lebensraum zur Verfügung steht mit einem vielfältigen Strukturangebot. Solche Versteck- und Laichmöglichkeiten fehlten in dem völlig übersandeten Abschnitt bisher. Mit dieser Maßnahme ist ein weiteres Trittsteinbiotop auf dem Weg zum Oberlauf der Wietze hinzugekommen. (K.W.)



*Stammholzbunnen engen das überbreite Profil der Wietze ein und geben ihr natürlichere Strukturen.*

## NATURSCHUTZMASSNAHMEN AN MEISSE UND SCHWARZWASSER UMGESETZT

Im November 2016 war es endlich so weit und zwei lang geplante Maßnahmen an der Meiße (Landkreis Heidekreis) und am Schwarzwasser (Landkreis Celle) wurden realisiert. Im Rahmen des Aller-Projektes hat die Aktion Fischotter-schutz zwei Fischereivereine bei der Projektplanung, -beantragung und -umsetzung unterstützt.

*Im Dezember konnte eine frische Laichgrube in den Kiesbetten der Fuhse bei Woltwiesche nachgewiesen werden.*

*Wechselseitige Kiesbänke formen in der Aue bei Burgdorf eine geschlängelte Niedrigwasserrinne und dienen als Laichplätze.*





Bereits 2014 hat der Sportanglerverein Hodenhagen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu überprüfen, ob und wo der Einbau von Kiesbetten im Unterlauf der Meiße sinnvoll ist. Mithilfe der Studie konnten die Kiesbetten so verortet werden, dass das Lückensystem der Kiesbetten auch bei Rückstau als Laichhabitat für Fische und Lebensraum für Kleinstlebewesen bestehen bleibt.

Nachdem einige Hürden überwunden wurden, erfolgte im November 2016 die Umsetzung. Mit 160t Kies wurden fünf Laichbetten á 10m Länge hergestellt. Durch den partiellen Eintrag von Kies wurde nicht nur die Sohlstruktur im stark ausgebauten Unterlauf aufgewertet, sondern auch die Vernetzung von der Aller zum weiteren Verlauf der Meiße verbessert.

Am Schwarzwasser wurden im November 173 Gehölze gepflanzt. Der Fischereiverein „Früh Auf Wienhausen“ hatte bereits auf eigene Initiative Naturschutzmaßnahmen am Schwarzwasser umgesetzt. Mit der aktuellen Pflanzung konnte die bestehende Kopfweidenpflanzung ergänzt und räumlich ausgeweitet werden.

Im Herbst wurde die bestehende Bepflanzung ergänzt und am flussabwärts liegenden Gewässerabschnitt auf ca. 300m Länge sieben Gehölzinseln mit jeweils 14 heimischen und standortgerechten Baum- und Straucharten gepflanzt. Die Gehölze werden zukünftig für eine bessere Beschattung des Schwarzwassers sorgen und neue Lebensräume an dem stark anthropogen überformten Gewässer bilden.



*Fünf Laichbetten wurden im Unterlauf der Meiße in der Gemeinde Hodenhagen eingebracht.*

Beide Maßnahmen wurden über die niedersächsische Förderrichtlinie für Kleinmaßnahmen an Fließgewässern finanziert. (A.W.)

# ÖKO STROM

Auf Wunsch beliefern wir Sie gern zu 100 % mit Strom aus regenerativen Energiequellen. Einfach bei Ihrem LSW INDIVIDUALSTROM die Option „Ökostrom“ dazubuchen!

**WIR SIND DIE ENERGIE!**

[www.lsw.de](http://www.lsw.de)

**LSW**

# Bildungsarbeit



## STARTSCHUSS FÜR EIN NEUES BILDUNGSPROJEKT

*Die Aktion Fischotterschutz wurde im November 2016 vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als einer von niedersachsenweit 42 regionalen Bildungsträgern anerkannt. Damit fiel der Startschuss für das neue Kooperations- und Bildungsprojekt „Transparenz schaffen – Von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ im Landkreis Gifhorn.*

Ziel der Fördermaßnahme ist es, Landwirte und Betriebe der Ernährungswirtschaft dabei zu unterstützen, Kontakte zu knüpfen, um Verbrauchererwartungen kennenzulernen und sich mit ihrer Produktionsweise und ihren Erzeugnissen im regionalen Umfeld bekannt zu machen. Hierfür wurde ein Netzwerk gegründet, dem neben der Aktion Fischotterschutz drei landwirtschaftliche Betriebe, eine Bäckerei, ein Supermarkt, ein Mobiler Weltladen, eine Kindertagesstätte und fünf Schulen beigetreten sind.

Dieses Förderprojekt wird zunächst für zwei Jahre Landwirte, Verarbeitungsbetriebe, Verbraucher sowie Schüler in der Region miteinander vernetzen und fortbilden.



Aber dabei soll es nicht bleiben, denn das Projekt ist Bestandteil des Förderprogramms zur Entwicklung im ländlichen Raum „PFEIL 2014 – 2020“ für die Länder Niedersachsen und Bremen, das von der EU und den Ländern Niedersachsen und Bremen umgesetzt wird.



Das Netzwerk ist auf Wachstum ausgelegt. Neue Partner sollen im Laufe der Zeit hinzukommen und die Aktivitäten weiterentwickelt werden. Insbesondere junge Konsumenten bekommen die Gelegenheit, aktive Betriebe der landwirtschaftlichen Urproduktion zu erkunden und zu erforschen. Es soll ein möglichst realistisches Bild der Landwirtschaft, jenseits romantischer Verklärung, entstehen.

Dabei werden ökologisch wirtschaftende Betriebe genauso berücksichtigt wie konventionelle. Wichtig ist, Konsumenten mit Menschen aus der Land- und Ernährungswirtschaft unmittelbar in Kontakt zu bringen.



Bei den Hof- und Betriebserkundungen geht es z. B. darum, herauszufinden, wo das Schnitzel, die Milch oder das Brot herkommen, um einen Bezug zu den Produkten und ihrem Wert zu bekommen.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Projekts besteht darin, landwirtschaftliche Produktionsmethoden mitzuerleben, selbst aktiv zu werden, sich mit praktischen Fragen des Lebensmittelkonsums und der Ernährung zu beschäftigen sowie Naturschutzaspekte innerhalb der Landwirtschaft zu beleuchten.

Insbesondere Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen erhalten die Möglichkeit, Landwirte und weitere Personen der Ernährungswirtschaft direkt an ihren Arbeitsplätzen zu erleben und einen Einblick in verschiedene Berufsfelder zu bekommen. Als nächstes großes Projekt ist die Durchführung einer Projektwoche mit zwei Klassen der Hankensbütteler Hauptschule geplant. Die Exkursionen führen die Schüler in das E-Center Nowak, den Schweinemastbetrieb Buhr, die Bäckerei Schmidt und die Bauer Banse Hofmolkerei. Die Kinder werden mit vielfältigen Erfahrungen nach Hause gehen und ihren Eltern berichten, sodass für eine Verbreitung der Informationen gesorgt ist.



*Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse erkunden zum Auftakt des Transparenz-Projektes im Isenha gener Land mit Konditormeister Frank Schmidt die Backstube.*

strebt, die das Anderssein, das Unterschiedlichsein und das Vielfältigsein als das Normale ansieht.

Insbesondere im Bildungsbereich wird dieses Ziel im Moment sehr stark diskutiert. Das OTTER-ZENTRUM als informelle Bildungseinrichtung wird schon seit der Gründung 1988 von nicht behinderten und behinderten Menschen aufgesucht und es ist seit jeher das Bestreben, allen Gästen einen ungetrübten Naturgenuss zu ermöglichen.

Wenn das OTTER-ZENTRUM auch weiterhin gesellschaftliche Anerkennung als Naturschutzbildungszentrum erfahren möchte, muss es auch in Zukunft verstärkt für die inklusive Gesellschaft fit gemacht werden. Denn mit zunehmendem Alter steigt auch der Anteil der Menschen mit Seh-, Hör- und Mobilitätseinschränkungen. Und auch die Anzahl von Schulklassen, in denen Kinder mit Handicaps sind, nimmt zu.



*Mehr Sichtfenster für kleine Kinder im „inkluisiven“ OTTER-ZENTRUM.*

Um ein lebenslanges und generationenübergreifendes Lernen mit Spaß im OTTER-ZENTRUM für alle Menschen zu ermöglichen, ist deshalb in diesem Jahr geplant, weitere Verbesserungen der Sicht- und Hörmöglichkeiten zu erreichen.

Es werden mehr Glasscheiben in die Holzgeländer eingesetzt, um die Sichtmöglichkeiten für kleine Kinder und Rollstuhlfahrer zu verbessern. An einigen Stellen sind die Wege noch nicht in einem optimalen Zustand.

Sie sollen behindertengerechter ausgestaltet werden. An einigen Tiergehegen sind zudem die Ausführungen der Tierpfleger bei den Schaufütterungen aufgrund der allgemeinen Hintergrundgeräusche für Kinder mit Handicaps zu leise. Damit sie diese während der Schaufütterungen besser verstehen können, werden die Vorträge der Tierpfleger mittels einer neuen Mikrofonanlage verstärkt. Am Ende jeder Fütterung besteht die Möglichkeit für Gäste, Fragen zu stellen. Auch der dadurch entstehende Dialog wird durch die neuen Lautsprecheranlagen stark verbessert. Im Bereich der Schaufütterungen werden verstärkt Bänke zum Ausruhen aufgestellt, um mehr Ruhebereiche für körperlich nicht so leistungsfähige Menschen zu schaffen.

Ermöglicht werden diese Verbesserungen durch unsere Förderer, eine Spende der Familie Hiller und die Crowdfundingplattform „99 Funken“ der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg. Innerhalb von 3 Monaten kamen auf dieser Plattform durch Spenden insgesamt rund 6.500 € zusammen. Allen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. (T.L.)

## **RUZ OTTER-ZENTRUM AUF EINEM GUTEN WEG**

Rund 90 Teilnehmer aus anerkannten außerschulischen Lernorten und Regionalen Umweltbildungszentren trafen sich am 16.11. und 17.11. 2016 auf der RUZ-Landestagung in Schneverdingen.

Darüber hinaus werden im Laufe der nächsten Jahre auch mit Kita-Gruppen sowie Grundschul- und Gymnasialklassen Hoferkundungen umgesetzt, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen organisiert und Netzwerktreffen durchgeführt. Die Fördermaßnahme wird finanziert aus Mitteln der Europäischen Union sowie der Länder Niedersachsen und Bremen. (T.L.)

## Weitere Neuigkeiten in der BILDUNGSARBEIT

### **EIN OTTER-ZENTRUM FÜR ALLE**

Der Begriff „Inklusion“ ist in der Wissenschaft schon seit einigen Jahrzehnten bekannt. Er meint „Einbeziehung von Menschen in eine Gesellschaft“ im Gegensatz zur Ausgrenzung (Exklusion). Eine aktuelle Bedeutung erlangte der Begriff durch die sog. „UN-Behindertenrechtskonvention“ aus dem Jahre 2007. Ziel dieses Übereinkommens ist aber nicht allein die „Integration“ von behinderten Menschen, sondern die Anerkennung von Behinderungen als Normalfall der Vielfalt menschlichen Lebens und das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Eine inklusive Gesellschaft wird ange-



Mit dabei waren Thomas Lucker und die Abgeordneten RUZ-Lehrkräfte, Gudrun Eckermann und Theresa Pfeiffer. Das Schwerpunktthema dieser Tagung lautete: „Miteinander und voneinander lernen“.

Prof. Dr. Matthias Barth, Leuphana Universität Lüneburg, führte mit seinem Impulsreferat: „Wege in eine systematische Verankerung von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung): wie wir miteinander und voneinander lernen können,“ in die Thematik ein.

In sechs Workshops wurde gearbeitet, sich informiert und ausgetauscht zu Inhalten, wie Inklusion, Spracherwerb und Umweltlernen, Schülerinnen und Schüler als Fair-Trade-Botschafter in der Schule, Curriculum Mobilität, gesunde Ernährung und Entwicklung eines BNE-Projektes.

Anregungen für die weitere Arbeit konnten in sieben Exkursionen zu Themen, wie beispielsweise Sozialtrainings in der BNE, der Lebensraum Acker im Unterricht, die Entdeckung der Bodenwelt und das Leben im Outback, gewonnen werden. Die vielfältigen Informationen, Denksätze sowie der Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen der verschiedensten Bildungseinrichtungen waren für alle sehr gewinnbringend.

Und als Fazit der Tagung kann gelten: Das RUZ OTTER-ZENTRUM ist weiterhin auf dem richtigen Weg. Die angebotenen Programme entsprechen den Anforderungen, berücksichtigen die Kriterien der Gestaltungskompetenzen und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das gibt Rückenwind für die neue Saison und spiegelt die positiven Rückmeldungen aus den durchgeführten Programmen sowie die erfreuliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kooperationssschulen wider.

In diesem Jahr werden die Programme weiter entwickelt, denn es gibt immer etwas zum Verbessern.

(G.E.)

## EINLADUNG ZUR 7. GEWÄSSERTAGUNG

Nach einer Begrüßung durch den Umweltsenator Jens Kerstan wird die diesjährige Alster-Tagung am 8. Juni 2017 in Hamburg zunächst mit einem Rückblick auf die Maßnahmen im Projekt „Lebendige Alster“ starten. Erfahrungen aus urbanen Gewässerprojekten in Rotterdam und Wien werden vorgestellt, sodass auch einmal ein Blick über die Ländergrenzen hinweg gewagt wird. Aber auch die Situation des Aals in den Gewässern und die Eintragswege des Sandes in die Gewässer werden diskutiert.

Insgesamt wird wieder eine spannende und diskussionsreiche Tagung erwartet. Dieses Jahr findet sie in der Innenstadt Hamburgs in der GLS Bank am Bleichenfleet statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist hier eine frühzeitige Anmeldung erforderlich. Die Gebühr beträgt 20 € und beinhaltet Kaffee und die Mittagsverpflegung. Das vollständige Programm und die Anmeldung sind auf der Internetseite [www.lebendigealster.de](http://www.lebendigealster.de) verfügbar. (K.B.)

## JAHRESTAGUNG UMWELT- BILDUNG DES DEUTSCHEN WILDGEHEGEVERBANDES E.V.

Der Deutsche Wildgehegeverband (DWV) ist eine Fachorganisation und Interessenvertretung von rund 160 Tierparks, Wildgehegen und tierhaltenden Einrichtungen in Deutschland. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung und Fortbildung der Mitglieder, die Förderung des fachlichen Austauschs, Umsetzung von Forschungsprojekten und die Weiter-

entwicklung der Umweltbildung in den Einrichtungen. Zu diesem Zweck wird in jedem Jahr eine Tagung der Umweltbildungsfachleute durchgeführt, die in 2016 im OTTER-ZENTRUM stattfand.

Hintergrund dieser Jahrestreffen bildet die seit mehr als 5 Jahren etablierte Umweltbildungsinitiative des DWV, die die Qualität der Umweltbildung in den Mitgliedseinrichtungen fördern soll. Im OTTER-ZENTRUM trafen sich rund 26 Experten aus 16 Tierparks, um sich fachlich auszutauschen, voneinander zu lernen und stärker miteinander zu vernetzen. Zunächst begrüßte Karl Görnhardt, Geschäftsführer des DWV, alle Teilnehmenden und gab das Wort an Dr. Britta Habbe weiter, die die Struktur der Aktion Fischotterschutz und des OTTER-ZENTRUMS vorstellte. Danach führte Thomas Lucker die Tagungsgäste in das Freigelände, wo ausgewählte Schauaufführungen besucht wurden. Besonderes Interesse zeigten die Gäste an den Klappfragezeichen und an den Gehegen, an denen sie den Tieren unter die Erde folgen konnten, wie beispielsweise in der Dachsburg und am Otter-Bach.

Am zweiten Tag referierte Christian Holzhausen, Geschäftsführer der Werbeagentur NEW IMAGINE Werbung GmbH Kassel, über das Thema „Soziale Medien und ihr Einsatz in der Umweltbildung“. Insbesondere die Nutzung von Facebook wurde ausführlich besprochen und in Arbeitsgruppen erprobt. Dabei konnten alle Teilnehmenden interessante Einblicke gewinnen, die als sehr nützlich für die tägliche Arbeit eingeschätzt wurden. Alle Teilnehmenden lobten die sehr gute Arbeitsatmosphäre und die gute Organisation. (T.L.)

# OTTER-ZENTRUM



## NEUER OTTERHUND

### „ARAGON“ VOM NIEDERRHEIN

*Seit Oktober letzten Jahres teilen sich „Asterix“ und „Aragon“ das Otterhund-Gehege. Einige Wochen nach dem Tod von „Aika“, die mit fast zwölf Jahren das zu erwartende Lebensalter von Otterhunden erreicht hatte und eingeschlüpfert werden musste, lebte „Asterix“ alleine auf dem Gelände. Für einen Hund nicht die richtige Haltung. Insofern passte es sehr gut, dass sich Pete und Sabine Bramall, Otterhundzüchter vom Niederrhein, von ihrem Zuchtrüden „Aragon“ trennen wollten. Er hatte bereits mehrmals erfolgreich gezüchtet und sollte daher seine Gene nicht noch weiter in die Otterhundpopulation vererben.*

Man kann sich vorstellen, dass eine neue Wohngemeinschaft von zwei älteren Herren nicht so leicht funktioniert. Beide haben ihre Eigenarten und Aragon musste sich auch noch an die Rituale bei den täglichen Fütterungen gewöhnen – „Platz machen“, erst loslaufen zum Futternapf, wenn die Aufforderung hierzu durch den Tierpfleger erfolgt, dem

Mitbewohner nicht den Napf leer fressen, usw. Dazu musste auch noch die Hierarchie zwischen beiden Rüden geklärt werden. Für eine Hundegemeinschaft unabdingbar, aber halt doch mit Raufereien verbunden. Da kamen schon häufiger einmal einige Tropfen Blut aus diesem oder jenem Ohrflappen, in den es sich besonders gut beißen lässt.



*Die Rüden „Asterix“ (re.) und „Aragon“ bilden die neue „Otterhund-WG“.*



Ganz ist die Zusammensetzung noch nicht überstanden. Aber wenn man „Aragon“ und „Asterix“ zusammen zu den Tierpflegern laufen sieht, dann hat man schon den Eindruck, dass beide nun zusammengehören. (H.K.)



**JACOBS**

**Perfekter  
Kaffeegenuss  
hat einen Ursprung!**

**JDE | PROFESSIONAL**  
A coffee for every cup

Weitere Neuigkeiten im  
**OTTER-ZENTRUM**

**WINTERMARKT  
IM OTTER-ZENTRUM**

Bei leicht frostigen Temperaturen fand er in diesem Jahr statt, der große Wintermarkt im OTTER-ZENTRUM. Über fünfzig Standbetreiber hatte die zuständige Koordinatorin Manuela Harstick zusammengetrommelt, und so ergab sich ein buntes Bild unterschiedlichster Anbieter, die ihre winterlichen und weihnachtlichen Schätze den Gästen präsentierten. Schmuck, Weihnachtskarten, Dekoartikel und vieles mehr gab es zu bestaunen und natürlich zu erwerben.

Jeder, der noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk war, wurde sicher fündig!

Und dass der Wintermarkt auch nach einigen Jahren seine Beliebtheit in keiner Weise eingebüßt hat, zeigten wieder einmal die Besucherzahlen: An die 3.000 Gäste tummelten sich an den zwei Tagen auf dem Marktgelände, standen Schlange an der Essensausgabe im Restaurant und viele von ihnen nahmen auch noch an den abendlichen Rundgängen durch das OTTER-ZENTRUM teil. Besonders die Lose für die große Tombola waren wieder sehr begehrt!

Wer das Ereignis 2016 verpasst hat, kann sich schon einmal am 1. und 2. April 2017 beim Frühlingmarkt auf den nächsten Wintermarkt einstimmen. Denn rund acht Monate danach ist es erneut so weit, dass die Eingangshalle mit dem Duft von leckeren Waffeln und heißem Glühwein angefüllt sein wird und eine ganz besondere Zeit beginnt. (B.H.)



*Frieda Clasen (FÖ) und der Bundesfreiwillige Marc Ziehm verkauften erfolgreich Lose für die große Tombola des Wintermarktes.*



Komplett-Großküchen und Hoteleinrichtungen  
Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf  
**Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg**  
Telefon (0 5361) 5 20 87

**Hotelporzellan  
Dunstabzugshauben  
Geschirrspülmaschinen  
Hygiene- und Papierwaren  
Schankanlagen**

**Großküchengeräte  
Edelstahlische und Möbel  
Reinigungsmittel  
Tischwäsche  
Kühlmöbel**

**Zapfanlagen für die Kellerbar**

**Auf über 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche!**

**Wenn Eis, dann von Nestlé Schöller!**



**MÖVENPICK**  
PREMIUM ICE CREAM

**Bei uns im Restaurant!**



# RICHTIG HELFEN RICHTIG



## FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN • Unsere Aktionsangebote 2017



**009** Plüsch-Fischotter ca. 42 cm (inkl. Schwanz), Made in Germany, schwer entflammbar, ungiftig, waschbar bis 30 Grad. € 20,00

**010** Plüsch-Fischotter, Länge: ca. 39 cm (inkl. Schwanz von 19 cm), Höhe: ca. 12 cm, flauschig, handwaschbar, Made in Germany. € 11,00

**011** Holz-Mini-Puzzle, Motiv: Otter, 75 Teile, 120 x 175 Millimeter. € 16,70

**012** Plüsch-Fischotter, 15 cm. € 7,00

**013** Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm. € 6,95

**014** Dachs, 20 cm. € 7,00

**015** Holzstempel-Set, Tiermotiv-Holzstempel-Set mit Fischotter, Baumarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund. € 15,00

**016** Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo. € 9,95

**017** Kaffeepot, schwarz, bedruckt mit Marder-Motiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, Höhe: 9,5 cm. € 9,50

**Mitgliedschaft bei der Aktion Fischotterschutz**  
Senden Sie uns einfach die Anschrift des Beschenkten zu, und wir schicken Ihnen die Begrüßungsunterlagen und den Mitgliedsausweis.

**018** Einzelmitglied € 70,00

**019** Schüler u. Studenten € 25,00

**020** Familien € 90,00

Sie finden alle Artikel auch im Internet unter: [otterzentrum.de/shop/](http://otterzentrum.de/shop/)

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,70 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die  
Gruppe Naturschutz GmbH  
Sudendorfallée 1  
29386 Hankensbüttel

### Absender / Rechnungsadresse

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

### Lieferadresse, falls davon abweichend

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |



# HTIG HELFEN RICHT



## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

*Die „etwas andere Art des Naturschutzes“ sucht Mitstreiter!*

Unsere Mitglieder bilden die Lobby, mit der sich die Aktion Fischotterschutz für die Belange der Natur einsetzt. Sie finanzieren durch ihren Beitrag die Projekte des Vereins und sind wichtige Multiplikatoren: Naturschutz lebt vom Mitmachen und Weitersagen.

Als Mitglied der „Otter-Familie“ bekommen Sie:

- die 3x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Otter-Post“
- jederzeit freien Eintritt in das OTTER-ZENTRUM-Hankensbüttel
- Ermäßigungen für Seminare und Workshops bei der Aktion Fischotterschutz e. V.

Sprechen Sie Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen an. Als Dankeschön\* für ein neu geworbenes Mitglied bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 25,- Euro für den „OTTER-SHOP“.

\*Die Prämie erhalten Sie auch, wenn Sie nicht selbst Mitglied sind. Sie wird Ihnen ca. 6 Wochen nach Einziehung des ersten Beitrages des neuen Mitgliedes zugeschickt.

Die Aktion Fischotterschutz e. V. ist als gemeinnützig anerkannt – der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Ulrike Schröder von der Mitgliederbetreuung beantwortet Ihnen gern alle Fragen zur Mitgliedschaft unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-13



|   |               |
|---|---------------|
| Mitgliedsnummer (falls bereits Mitglied): | Vorname, Name |
| Straße                                    | PLZ/Ort       |

*Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:*

*Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Porto. Telefon- und Bankgebühren aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.*

*Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:*

Neues Konto? Umgezogen?



Aktion Fischotterschutz e.V.  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

*Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern: MITGLIEDSBEITRÄGE: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77, BIC: NOLADE21GFW SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00, BIC: BFSWDE33HAN SONSTIGES: Sparkasse Hannover, IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10, BIC: SPKHDE2HXXX*

# RICHTIG HELFEN RICHTIG

## Beitrittserklärung

Ich/wir will/wollen dabei sein

Einzelmitglied  
(Beitrag 70,- €\*)

Familie  
(Beitrag 90,- €\*)

### Erteilung einer Einzugs- ermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        |     |
| Nr.           |     |
| PLZ           | Ort |
| Geb.-Datum    |     |
| Telefon       |     |
| E-Mail        |     |

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorffallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserelem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unsere Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserelem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns die Aktion Fischotterschutz e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten sowie mir/uns die Mandatsreferenz mitteilen. Durch meine Unterschrift werde ich Mitglied bei der Aktion Fischotterschutz e.V. Alle meine Angaben werden vertraulich behandelt. Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, den oben genannten Beitrag ab dem Eintrittsdatum von meinem Konto einzuziehen.

\*Der Beitrag wird bei Eintritt fällig und durch ein Abbuchungsverfahren entrichtet.

|              |     |
|--------------|-----|
| IBAN         | BIC |
| Unterschrift |     |

## Änderungsmitteilung

|                        |  |       |       |
|------------------------|--|-------|-------|
| Vorname, Name          |  |       |       |
| Mitgliedsnummer        |  |       |       |
| Straße                 |  |       | Nr.   |
| PLZ / Ort              |  |       |       |
| Diese Adresse gilt ab: |  | Tag   | Monat |
|                        |  |       | Jahr  |
| IBAN                   |  | BIC   |       |
| (Konto-Nr.)            |  | (BLZ) |       |
| Bank                   |  |       |       |
| Name des Kontoinhabers |  |       |       |
| Dieses Konto gilt ab:  |  | Tag   | Monat |
|                        |  |       | Jahr  |



## DIE RINDEN-SPRINGSPINNE

Im März bewegte sich eine Rinden-Springspinne auf dem sonnigen Schreibtisch eines Mitarbeiters und schaute mit ihren 6 großen, schwarzen Kugelaugen in die Kamera. Wahrscheinlich kam sie über das geöffnete Fenster in den Büroraum. Ungünstige Witterungen sowie den Winter überdauert die Spinne in einem etwa 2 cm langen Wohngespinnst unter loser Baumrinde oder in Holzspalten. Da die Art ansonsten nicht nur Baumstämme trockener Wälder oder Streuobstwiesen, sondern auch alte Holzpfähle oder Bretterwände bewohnt, war die Herkunft klar: Die Fassaden des OTTER-ZENTRUMS sind mit rauen Holzbrettern vertäfelt. Hier hatte das Tier überwintert und gelangte über ein offenes Fenster auf den Schreibtisch. Rinden-Springspin-



nen erbeuten Insekten im Sprung. An geeigneten Stellen können sie recht häufig sein. Bei hoher Dichte bildet sich eine Rangordnung aus, in der rangniedere Exemplare mit abgespreizten Vorderbeinen vorsichtig zurückweichen.

## DIE FLORFLIEGE

Auch als Goldauge bezeichnet, stellt die Florfliege eine Familie innerhalb der Netzflügler dar. Von ihnen sind insgesamt etwa 2.000 Arten bekannt; die bekannteste mitteleuropäische Art ist wohl die Gemeine Florfliege, welche in Deutschland 1999 das Insekt des Jahres war. Florfliegen überwintern in kühlen Zimmern und können dort auch bei Trockenheit lange überdauern. Schon im Februar werden sie munter, wenn es im Zimmer heller und wärmer wird. Innerhalb ihres Lebens fressen sowohl die Larven (sie werden auch als Blattläuslöwen bezeichnet) als auch die erwachsenen Tiere eine große Zahl an Beutetieren, weswegen sie in der Land- und Forstwirtschaft als Nützlinge betrachtet werden und für die biologische Schäd-



lingsbekämpfung in großen Mengen gezüchtet werden. Die Larven laufen ohne Ziel auf den Blättern umher und schwenken ihren Kopf hin und her, bis die Kiefer ein Beutetier berühren. Dieser Berührungszreiz ist der Auslöser für das Zupacken.

## DER ASIATISCHE MARIENKÄFER

Den Asiatischen Marienkäfer (auch Vielfarbiger Marienkäfer oder Harlekin-Marienkäfer) kann man gut an dem aus schwarzen Punkten zusammengesetzten „W“ am Halsschild erkennen. Ursprünglich kommt die Art aus Asien und wurde Ende des 20. Jahrhunderts zunächst in die USA und dann auch nach Europa zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingeführt. Inzwischen tritt er an vielen Stellen massenhaft wild auf, und man befürchtet, dass er einheimische Marienkäfer- und auch andere Arten verdrängt. Er kann Hausbesitzern lästig werden, da er im Herbst große Schwärme bildet, die Häuser und andere geschützte Orte zur Überwinterung aufsuchen. Mitarbeiter



der Aktion Fischotterschutz beobachten jedes Jahr im Oktober massenhafte Ansammlungen an südexponierten Hauswänden. Anschließend besiedeln die Käfer alle möglichen Ritzen an Fenstern und am Haus und überwintern dort.

DIE GRAUE GARTENWANZE

Sie gehört zur Familie der Baumwanzen. Die Fühler sind schwarzgelb geringelt, dabei ist das dritte und fünfte Fühlerglied hellgelb gefärbt (s. Foto). Die Mundteile sind als Stechrüssel ausgebildet. Die Wanze ernährt sich damit von Pflanzensäften und saugt gelegentlich auch an toten Insekten. Die Weibchen kleben im späten Frühling etwa 40 Eier in Streifen oder Scheiben an Pflanzenteile. Die jungen Wanzen sind anfangs flügellos. Erst ab dem dritten Nymphenstadium sind kurze Stummelflügel erkennbar.



Zur Feindabwehr besitzen die Wanzen Stinkdrüsen. Die Überwinterung erfolgt gern an efeubewachsenen Wänden. Im Oktober findet man sie, genauso wie den Marienkäfer, an den sonnigen

Hauswänden sitzen. Bei der Suche nach einem geeigneten Winterversteck (Ritzen oder Spalten) verirren sie sich auch in Häuser .

DER ADMIRAL

Der Admiral, ein Edeltagfalter, fliegt in Mitteleuropa in einer Generation von Juni bis Oktober. Überwinternde Falter können das ganze Jahr über angetroffen werden, wobei die Tiere in der Regel beim ersten Frost sterben.



Im Mai wandern die Falter dann von Südeuropa wieder ein. An klimatisch günstigen Orten kann der Admiral aber auch überwintern und wird oft schon im Februar gesichtet.

An diesen milden Standorten ist er zusammen mit dem Zitronenfalter einer der ersten bunten Frühlingboten.

DAS TAGPFAUENAUGE

Das Tagpfauenauge erscheint einige Zeit später als der Admiral. Admiral und Tagpfauenauge können sowohl mit der modernen Landwirtschaft als auch mit den sonstigen Gegebenheiten, die durch Eingriffe des Menschen verursacht werden, gut zurechtkommen. Begünstigt wird dies durch das rasche Wachstum von Brennnesseln (Raupennahrung) auf stickstoffreichen, überdüngten Böden.



Zum Überwintern suchen die Falter leicht feuchte und geschützte Winterquartiere, wie zum Beispiel Höhlen, Keller oder Fuchsbaue auf. Manchmal verweilen sie auf Dachböden, vertrocknen aber dort oft infolge eines Mangels an Feuchtigkeit.



# Veranstaltungen OTTER-ZENTRUM - 2017

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2017. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,70 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter [otterzentrum.de/download](http://otterzentrum.de/download) herunterladen bzw. sich unter [otterzentrum.de/termine](http://otterzentrum.de/termine) einen Überblick verschaffen.



Alle exklusiven Veranstaltungen des Jahres 2017 für Mitglieder und Förderer im Überblick:

- Sa., 18. März und So., 19. März**
- ⌚ Sa., 12 Uhr bis So., 13 Uhr

## FORTBILDUNG FÜR ISOS-MITARBEITER

Das Seminar wird, bei einer fachkundig geführten Exkursion in die Otterlebensräume des Seminarortes, für die ehrenamtlichen Spurensucher neue Eindrücke zur Otterspurenuche liefern.



- Sa., 6. Mai bis So., 7. Mai**
- ⓘ Nur für Mitglieder  
Ort: Hankensbüttel

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung findet dieses Mal im OTTER-ZENTRUM Hankensbüttel statt. Neben der formalen Sitzung steht unter anderem eine fachkundig geleitete Exkursion in das Projektgebiet an der Ise auf dem Programm.



- Sa., 24. Juni**
- ⌚ 13 bis 16 Uhr
- ⓘ Anmeldung erwünscht, Tel.: 05832-9808-0

## MITGLIEDER-NACHMITTAG

Neue (und „alte“) Mitglieder und Förderer haben an diesem Nachmittag die Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee mit den Mitarbeitern der Aktion Fischotterschutz aktuelle Themen und Projekte des Vereins zu besprechen. Außerdem bietet sich die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen des OTTER-ZENTRUMs zu werfen.



- Sa., 2. September**
- ⌚ 13:30 bis 18 Uhr
- ⓘ Nur für Förderer der Aktion Fischotterschutz e. V.

## FÖRDERER-TAG 2017

In einem abwechslungsreichen Programm werden den Förderern, Spendern und Mitgliedern die aktuellen Forschungsprojekte und Biotopentwicklungsvorhaben der Aktion Fischotterschutz anschaulich vorgestellt. Vorab besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion ins Projektgebiet.



- Do., 12. Oktober**
- ⌚ 18 bis ca. 21 Uhr
- ⓘ Nur für Mitglieder im Netzwerk "Naturpartner Niedersachsen"

## NATURPARTNER NIEDERSACHSEN – NETZWERKTREFFEN

Mit Unterstützung von über 150 Unternehmen aus Niedersachsen können jedes Jahr zusätzliche regionale Naturschutzprojekte umgesetzt werden. Das aktuelle Vorhaben soll an diesem Abend in netter und geselliger Atmosphäre bei einem Imbiss vorgestellt werden. Der Austausch untereinander und das gegenseitige Kennenlernen kommen bei dem Treffen aber nicht zu kurz!



- Sa., 1. April und So., 2. April**
- ⌚ Sa.: 13 bis 18 Uhr  
So.: 11 bis 18 Uhr

## FRÜHLINGSMARKT

Der jährliche Frühlingmarkt lädt zum Stöbern, Staunen und Erleben ein. Unter vielen Kunsthandwerks-Angeboten und frühlingshafter Dekoration findet sich bestimmt noch das gesuchte Ostergeschenk. Für Kinder gibt es verschiedene Mitmachaktionen.



- Do., 25. Mai**
- ⌚ 10 bis ca. 16 Uhr
- ⓘ Kosten: Keine

## RADTOUR AN DIE ISE – 30 JAHRE ISE-PROJEKT

Räder, Verpflegung und wetterfeste Kleidung bitte mitbringen. Tour von ca. 35 km. Treffpunkt: OTTER-ZENTRUM. Anmeldungen bis 22.5. unter Tel.: 05832-9808-0.



- Sa., 10. Juni**
- ⌚ 12 bis 18 Uhr
- ⓘ Im Eintrittspreis enthalten  
Ort: OTTER-ZENTRUM

## CITYOTTER – WILDES LEBEN RUND UM HANNOVER

Experten berichten faszinierendes über das wilde Leben in der Region Hannover. Neben Informationen zur Fischotterverbreitung, können die Gäste in einen Bienenstock blicken, Kräutermoothes probieren, an einer Wildtier-Rallye und an Kräuterwanderungen teilnehmen. Fragen beantworten Experten im OTTER-ZENTRUM an mehreren Infoständen.



- Sa., 19. August**
- ⌚ 13 bis 23 Uhr
- ⓘ Im Eintrittspreis enthalten

## ZAUBERWALD-SPEKTAKEL

Fliegende Falken, Feen, Gaukler, wilde Waldküche von der Feuerstelle, eine Feuershow und vieles mehr erleben die Besucher des Zauberwald-Spektakels. Kinder können sich bei der Waldralley beweisen. Jeder Besucher in Gewandung erhält vergünstigten Eintritt.



- Sa., 25. Nov. und So., 26. Nov.**
- ⌚ Sa.: 13 bis 18 Uhr  
So.: 11 bis 18 Uhr

## WINTERMARKT IM OTTER-ZENTRUM

Kunsthandwerk, Adventsdekoration, Produkte aus der Region und viele Mitmachaktionen für Kinder zeichnen diesen schönen Markt aus. Pro Tag findet um 17 Uhr ein Fackelumzug zu Otter & Co. statt (kostenpflichtig). Der Zugang zum Marktbereich ist kostenlos.



# KURZ UND GUT

## DAS BESTE ZUM SCHLUSS

### GEMEINSAME STELLUNGNAHME ZUM FISCHOTTER IN NIEDERSACHSEN

#### MIX VON KLASSISCHEN MEDIEN

Die Medienarbeit der Aktion Fischotterschutz wurde auch im vergangenen Jahr mit großer Intensität betrieben. Dabei stand eine gute Mischung klassischer Medien mit neuen Social Media im Fokus.

Mehr als eine Pressemitteilung in der Woche berichtete über die Arbeit der Aktion Fischotterschutz. In einer Auflage von über 2 Millionen gedruckten Exemplaren wurde über das OTTER-ZENTRUM und die Projekte der Aktion Fischotterschutz in Zeitungen und Zeitschriften berichtet. Viele Tausende von Flyern wurden verteilt und Tausende von Plakaten geklebt oder an Zäune gebunden.

Funk und Fernsehen berichteten auch im Jahr 2016 wieder mehrmals über das OTTER-ZENTRUM und über unsere Gewässerprojekte. Auf „radio ffn“ wurde „Günther, der Treckerfahrer“ wochenlang vom OTTER-ZENTRUM präsentiert und damit für den Besuch unseres Naturerlebnisentrums geworben. Stark ausgeweitet wurden auch die Facebook-Aktivitäten unseres Vereins, sodass die Zahl der „Freunde“ im letzten Jahr sehr gestiegen ist. (O.K.)

Die Aktion Fischotterschutz e.V. und der Anglerverband Niedersachsen e.V. präsentierten auf der Messe Pferd & Jagd in Hannover ihre gemeinsame Stellungnahme zum Fischotter in Niedersachsen.

Die etwas andere Art des Naturschutzes – so lautet der Slogan der Aktion Fischotterschutz e.V. Dazu gehört es, stets zu versuchen, mit den Naturnutzern Kooperationen zu knüpfen und gemeinsam Projekte anzustoßen und durchzuführen. Beim Thema Fischotter nehmen natürlich die Angler und Fischer eine zentrale Rolle ein. Es gilt, eine ausgewogene Balance zwischen wirtschaftlichen und individuellen Interessen sowie dem Schutz von Lebensräumen und Tieren zu erreichen. Die Aktion Fischotterschutz e.V. untersucht Konfliktpunkte zwischen Mensch und Tier und versucht, Lösungen zu finden, die von allen Seiten mitgetragen werden. So wird daran geforscht, wie man Otter vor dem Tod in Fischreusen bewahren kann und wie man Fischteiche ottersicher einzäunt, um wirtschaftliche Schäden gering zu halten.

Bei aktuellen Schutzgebietsausweisungen in Niedersachsen werden Angelverbote oft mit dem Auftreten von Fischottern begründet. Die Aktion Fischotterschutz e.V. vertritt die Meinung, dass eine verantwortungsvolle Naturnutzung durch Angler keine maßgebliche Störung für Otter erwarten lässt. Geplante Angelverbote von behördlicher Seite sollten daher mit Anglern vorab sachlich diskutiert werden.

*Werner Klasing, Präsident Anglerverband Niedersachsen e.V. (li.) und Dr. Britta Habbe, stellv. Vorstandsvorsitzende Aktion Fischotterschutz e.V., präsentieren ihre gemeinsame Stellungnahme auf der Messe „Pferd & Jagd“ in Hannover.*



Der Anglerverband und die Aktion Fischotterschutz e. V. fordern:

- die konsequente und zügige Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und damit die Wiederherstellung des guten ökologischen Zustandes von Fließgewässern in Niedersachsen,
- die Einbeziehung aller Interessensgruppen bei Regelungen im Umgang mit dem Fischotter in Niedersachsen,
- die Förderung eines landesweiten, kontinuierlichen und robusten Monitorings zum Fischotter sowie
- die Förderung von Forschungsvorhaben, welche zur Konfliktminderung und Akzeptanzsteigerung des Fischotters beitragen.

Beide Verbände wollen in Zukunft in den Bereichen Forschung, Monitoring, Gewässerrevitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit noch enger zusammenzuarbeiten. (B.H.)

### VERMÄCHTNIS FÜR DEN NATURSCHUTZ

Schon zu Lebzeiten verkündete uns Frau Greta Klaudine Mewes, dass sie die Deutschen Otter Stiftung in ihrem Testament berücksichtigen werde. Sie wollte, dass ihr Nachlass einem sinnvollen Zweck zugutekommt, und war unserem Verein jahrelang sehr verbunden. „Was kann sinnvoller sein, als die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen durch meinen Nachlass zu sichern“, schrieb sie in der Broschüre der Deutschen Otter Stiftung.



Greta Klaudine Mewes †

Nun ist Frau Mewes Ende letzten Jahres nach einem erfüllten Leben leider gestorben. Sie hat die Deutschen Otter Stiftung zuvor testamentarisch großzügig berücksichtigt. In der Deutschen Otter Stiftung wird ihr Nachlass dazu verwendet, in ihrem Sinne eine lebenswerte Umwelt dauerhaft zu sichern. Dafür danken wir Frau Mewes in stillem Gedenken. (O.K.)

### WEIHNACHTSGESCHENK

Wie es schon einige Male geschah, so kam auch dieses Jahr kurz vor Weihnachten ein Überraschungspaket der Firma „Weidezaun.info“.



Vom Weidezaungerät bis hin zum flexiblen Zaungeflecht fanden sich dort nützliche Sachen, die in der Tierhaltung ständig benötigt werden. Wir danken der Firma „Weidezaun.info“ ganz herzlich! (H.K.)

### FUTTER FÜR DIE OTTERHUNDE

Auch in diesem Jahr erhalten unsere Otterhunde im OTTER-ZENTRUM wieder hochwertigstes und schmackhaftes Futter von der AKAH Albrecht Kind GmbH. Der Geschäftsführer Manfred Kind hat uns wieder die Futterspende zugesagt und entlastet damit den Haushalt des Vereins um mehrere Tausend Euro.



Sieht man zwar nicht auf den ersten Blick, aber auch Otterhund „Asterix“ freute sich über die Futterspende.

Unsere zwei Otterhunde mit jeweils rund 40kg Lebendgewicht benötigen auch entsprechend viel Futter von bester Qualität. Das „NaturVital“-Futter von AKAH entspricht voll diesen hohen Anforderungen und hat sich seit Jahren in unserer Hundehaltung sehr bewährt.

Für die großzügige Futterspende sei der AKAH sehr herzlich gedankt! (O.K)



### RUZ-TEAM ERHÄLT VERSTÄRKUNG

Das Regionale Umweltbildungszentrums (RUZ) OTTER-ZENTRUM wird vom Niedersächsischen Kultusministerium durch die Abordnung von zwei Lehrkräften unterstützt, die spezifische Bildungsprogramme entwickeln und umsetzen.

Sieben Jahre lang hat Petra Hüge vom Gymnasium Hankensbüttel die Abordnung mit viel Engagement ausgefüllt. Nun hat sie an ihrer Schule einen neuen Aufgabenbereich übernommen und musste dem RUZ leider „Adieu“ sagen. Herzlichen Dank für ihr tolles Engagement und viel Erfolg für die neuen Projekte!



*Petra Hüge war sieben Jahre lang Lehrerin im RUZ OTTER-ZENTRUM.*

Aufgrund sehr guter Werbung für die RUZ-Tätigkeit konnte schnell eine Nachfolgerin gefunden werden. Seit August 2016 ist die Studienrätin Theresa Pfeiffer vom Gymnasium Hankensbüttel für einen Tag pro Woche an das RUZ-OTTER-ZENTRUM abgeordnet. Theresa Pfeiffer ist Biologie- und Englischlehrerin mit einer Zusatzqualifikation für bilingualen Unterricht. Damit passt sie hervorragend ins Team und konnte ihre Qualitäten bereits bei einigen Schulklassen unter Beweis stellen. Sie ist verantwortlich für den Bereich der Sekundarstufe 1 und 2. Besonderen Spaß macht ihr die Arbeit mit Schülern der unterschiedlichen Schulformen und sie findet die Begeisterung der Kinder für die Tiere im OTTER-ZENTRUM immer wieder ansteckend.

Aufgrund der guten Kooperation mit Petra Hüge hat sich Theresa Pfeiffer schon nach kurzer Zeit sehr gut eingearbeitet. Das Naturschutzbildungsteam im RUZ-OTTER-ZENTRUM freut sich über die sehr kompetente, neue Kollegin. (T.L.)

### KLAUSURTAGUNG ZUR ERWEITERUNG

Anfang Dezember letzten Jahres waren alle Mitarbeiter und das Präsidium eingeladen, in einer Klausurtagung über die Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS und über die Kommunikation bei der Arbeit zu diskutieren. Angeleitet von einem Moderator wurden nach kurzen Referaten des Vereinsvorstands zum Stand der Erweiterung und zur Kommunikation in Arbeitsgruppen einzelne Themen bearbeitet. Bald zeigte



*Theresa Pfeiffer betreut von nun an im RUZ OTTER-ZENTRUM die Klassen der Sekundarstufe 1 und 2.*





Auf der Klausurtagung wurde auch in den Pausen intensiv weiter diskutiert.

sich, dass in der Kürze der Zeit noch lange nicht alles Wichtige angesprochen, diskutiert und durchdacht werden konnte. So haben sich zu verschiedenen Themen, wie Wegeführung oder neu zu haltende Tiere, Arbeitsgruppen gebildet, die sich in diesem Jahr weiter treffen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden dann, ebenso wie die Beiträge der Mitglieder auf der Mitgliederversammlung, einfließen in einen zu erstellenden Masterplan zur Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS. (O.K.)



## SPENDEN ALS GESCHENK

**SPENDEN STATT SCHENKEN**  
 Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes:



**Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.**

### SPENDEN IM TRAUERFALL

Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.

Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:  
 Ulrike Schröder • Tel. 05832-9808-13 • E-Mail: u.schroeder@otterzentrum.de



### SPRECHSTUNDE

Mo – Sa Vormittag 10.30 – 13.00 Uhr  
 Mo, Di, Fr Nachmittag 16.00 – 18.00 Uhr  
 Do Nachmittag 16.00 – 20.00 Uhr  
 Termine außerhalb der Zeiten sind jederzeit möglich!

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 7.45 – 18.30 Uhr  
 Do 7.45 – 20.00 Uhr  
 Sa 9.00 – 13.00 Uhr  
 Hausbesuche – auch für Kleintiere!

### TELEFON 0 58 38 - 2 67

• Tiergesundheitspraxis 29393 Groß Oesingen Hauptstraße 7  
 • Bewegungsgesundheit 29393 Groß Oesingen Am Fahrenkamp  
[www.tiergesundheitspraxis-soujon.de](http://www.tiergesundheitspraxis-soujon.de)





*Karsten Borggräfe bekam zum Abschied u. a. eine Zeitreise in Fotobuchform überreicht.*



*Wilfried Mesterharm ist seit 1980 in unserem Verein aktiv.*

## KARSTEN BORGGRÄFE SAGT TSCHÜS

Karsten Borggräfe ist seit über 26 Jahren einer der profiliertesten Mitarbeiter der Aktion Fischotterschutz. Er hat maßgeblich die Philosophie des Ise-Projektes und der anderen Gewässerprojekte des Vereins mitgeprägt. Er hat die erfolgreichen Vorhaben in vielen Veröffentlichungen, Vorträgen und Gesprächen kommuniziert. Aber nicht nur nach außen hat er wichtige Akzente gesetzt, sondern als langjähriger Betriebsratsvorsitzender hat er sich viele Jahre lang um unseren Verein verdient gemacht. Nun hat er sich entschlossen, seinen Arbeitsplatz noch einmal zu wechseln. Die Aktion Fischotterschutz dankt Karsten für die vielen Jahre der erfolgreichen Arbeit, für die sehr gute Zusammenarbeit und für seinen Einsatz für den Naturschutz und für den Verein. Alle wünschen ihm viel Zufriedenheit und Spaß an seiner neuen Wirkungsstelle. (O.K.)

## AKTIV AUCH MIT 80: WILFRIED MESTERHARM

Wilfried Mesterharm, eines unserer ältesten und verdientesten Mitglieder, feierte vor Kurzem seinen 80. Geburtstag.

Seit 1980, also fast seit der Vereinsgründung, sind er und seine Familie bei der Aktion Fischotterschutz aktiv. Tochter Sylvia und später auch Enkel Denis ließen sich von der Naturliebe des Vaters und Großvaters anstecken und unterstützen ebenfalls unseren Verein.

Wilfried Mesterharm nimmt nicht nur seit vielen Jahren sehr aktiv am Vereinsleben teil, sondern hat dem Verein und der Deutschen Otter Stiftung auch immer wieder finanziell unter die Arme gegriffen. Für viele der Gewässerschutzprojekte spendete er zusätzliche Beträge.

Er und seine Familie regen immer wieder mit guten Ideen an, wie man z. B. mehr Gäste für das OTTER-ZENTRUM begeistern kann. Häufig halfen Mesterharms auch schon persönlich tatkräftig bei der Umsetzung. Vielen, vielen Dank für alles!

Das ganze Otter-Team wünscht Wilfried Mesterharm alles Gute, beste Gesundheit und noch viele aktive Jahre für den Naturschutz. (O.K.)

# Leser-Service



HUPFER, H. & FISCHER, H.  
Handbuch Angewandte Limnologie.  
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co.  
KGaA, Weinheim, 32. und 33.  
Ergänzungslieferung 2015 und  
2017. ISBN Gesamtwerk 978-3-  
527-67848-8. Mit Ordner 196,- €.   
Vor 20 Jahren erschien die erste  
Ausgabe des umfangreichen  
„Handbuchs“, das mittlerweile vier  
Ordner füllt. Die Loseblattsamm-  
lung umfasst heute über 70 Kapi-  
tel mit den Oberthemen Gewässer-  
belastungen, Untersuchungsmethoden,  
Bewertungsverfahren  
sowie Strategien zur Gewässersa-  
nierung und stellt damit in Quan-  
tität und Qualität ein in der deut-  
schen limnologischen Fachlitera-  
tur einzigartiges Grundlagenwerk  
dar. Aktuelle Forschungsergeb-  
nisse und Erfahrungen im Bereich  
Gewässerschutz werden von nam-  
haften Wissenschaftlern und  
Experten in praxisorientierten  
Beiträgen leicht verständlich dar-  
gestellt.



~~~ LITERATUR ~~~

## Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur  
für den gut sortierten  
Bücherschrank



Herauszuheben ist die kürzlich  
eingeführte Rubrik „Erfahrungs-  
berichte aus der Praxis“, die in  
kompakter Form Expertenwissen  
und Fallbeispiele relativ schnell  
für die wasserwirtschaftliche Pra-  
xis verfügbar macht. Damit ist  
diese Loseblattsammlung immer  
aktuell und stellt eine sehr gute  
Schnittstelle zwischen Wissen-  
schaft und Praxis dar. (T.L.)

GÜDE, H. & STRAILE, D.  
Bodensee. Ökologie und anthropo-  
gene Belastungen eines tiefen  
Voralpensees.  
*Limnologie aktuell Band 15.*  
*Schweizerbart'sche Verlagsbuch-  
handlung, Stuttgart 2016. ISBN*  
*Gesamtwerk 978-3-510-53013-7.*  
*271 S., 39,90 €.*

Der Bodensee gehört zu den am  
besten untersuchten Gewässern in  
Deutschland und weist viele Lang-  
zeituntersuchungen auf. Die Auto-  
ren haben sich die schwierige Auf-  
gabe gestellt, eine gleichermaßen  
für interessierte Laien als auch für  
Fachleute möglichst verständliche  
Informationsquelle über die  
Untersuchungsergebnisse zur Ver-  
fügung zu stellen.



Neben den Themen Landnutzung,  
Beckenmorphologie, Wasserhaus-  
halt, Schichtungsentwicklung, bio-  
tische Stoff- und Energieflüsse  
sowie Wasserchemismus werden  
vor allem die Lebensgemeinschaften  
des Freiwassers, der Uferzone  
und des tiefen Seebodens  
beschrieben. Gut ein Drittel des  
Buches wird den anthropogenen  
Belastungen gewidmet und Maß-  
nahmenkonzepte vorgestellt. Wer  
mehr wissen möchte, wird auf 18  
Seiten mit Literaturangaben ver-  
wiesen. Die Autoren haben eine  
umfangreiche Zusammenschau  
relevanter Forschungsergebnisse  
erstellt und damit ihr Ziel mit  
„Bravour“ erreicht. (T.L.)





TUBES, G.  
Pflanzen und Tiere in der Stadt.  
Suchen, Erkunden, Erleben.  
*Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim 2017. ISBN Gesamtwerk 978-3-494-01683-2. 200 S., 19,90 €.*

Der große Lebensraum „Stadt“ wird in die Kategorien Straßen und Wege, Mauern und Häuser, Brachflächen und Bahnanlagen, Gewässer sowie Parkanlagen und Friedhöfe unterteilt. Zu allen Kategorien werden typische Pflanzen und leicht zu beobachtende Tiere mit vielen farbigen Fotos vorgestellt. Der besondere Wert des Buches entsteht jedoch durch die vielfältigen Anregungen, mit Kin-



~~~ LITERATUR ~~~

## Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

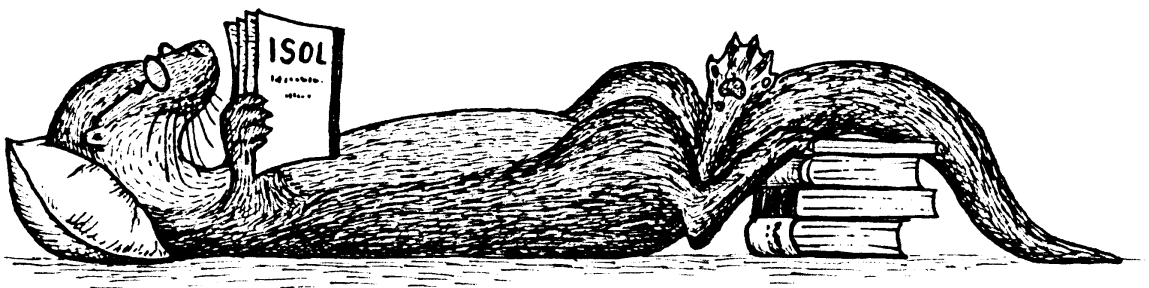


dern auf Entdeckungstour in den unterschiedlichen Bereichen zu gehen. Dafür werden Anleitungen, Erkundungstipps und eine große Sammlung an Lernspielen zur Verfügung gestellt. Lehrkräfte, Erzieherinnen und Leiterinnen von Kindergruppen erhalten mit dem Buch eine umfangreiche Materialsammlung, die Lust macht, mit Kindern auf Entdeckungstour zu gehen. (T.L)

GRÜNTJENS, T. & ENDE, M.  
Heideland. Natur in Sand, Wald und Moor.  
*Intia Medien und Verlag, Uelzen 2016. ISBN Gesamtwerk 978-3-9816901-1-8. 200 S., 29,95 €.*

Die Heide, ein einzigartiger und unvergleichlicher Lebensraum mit einer vielfältigen Flora und Fauna.

Theo Grüntjens hat über 30 Jahre in dieser Natur gearbeitet und das Ökosystem mit seiner Kamera sehr genau beobachtet. Entstanden sind dabei wunderbare Fotos, die einen Einblick in eine besonders gefährdete und schützenswerte Naturlandschaft mit ihren zum Teil spezialisierten Bewohnern geben. Der Redakteur und Sachbuchautor Michael Ende hat dazu eindringliche und stimungsvolle Texte entworfen, die die Leser abtauchen lassen in eine Naturwelt, in der alles mit allem zusammen- und voneinander abhängt. Gemeinsam ist es den beiden Autoren gelungen, die Biotopvielfalt der Heide mit ihren kleinen und großen Wundern in einem sehr schönen, großformatigen Buch einzufangen. (T.L.)



# Anmeldung



zur Mitglieder-/  
Jahreshauptversammlung  
der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Fax-Nr. 05832 - 98 08 - 51

ABSENDER:

Vorname, Name

Straße

PLZ/Wohnort

## Ich/Wir melde(n) mich/uns an

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Anzahl                   | Person(en) „ <b>Mitgliederversammlung</b> “  |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 6. Mai 2017 (10 bis 13 Uhr)   |
| Anzahl                   | *Person(en) „ <b>Die Kleine Aller: Gewässer und Aue</b> “  |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 6. Mai 2017 (14 bis 17:30 Uhr). Busfahrt 5,- € pro Person   |
| Anzahl                   | *Person(en) „ <b>30 Jahre Ise-Projekt: Exkursion an die Ise</b> “  |
| <input type="checkbox"/> | So., 7. Mai 2017 (9 bis 13 Uhr). Busfahrt 8,- € pro Person   |
| <input type="checkbox"/> | * Den Kostenbeitrag für die Busfahrt in Höhe von <input type="text"/> €<br>habe ich überwiesen auf Ihr Konto bei der:<br><b>Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, BIC: NOLADE21GFW,<br/>IBAN: DE13 2695 1311 0016 3105 00</b> |

Bitte umgehend – spätestens jedoch bis zum Di., 18. April 2017 – absenden!

Datum

Unterschrift



Liebe Mitglieder, liebe Freunde  
der Aktion Fischotterschutz,

*im Namen des Präsidiums und des  
Vorstandes darf ich Sie sehr herz-  
lich zu unserer 38. ordentlichen  
Mitgliederversammlung am 6. Mai  
2017 nach Hankensbüttel einladen.*

*Die diesjährige Mitgliederversamm-  
lung findet wieder einmal in Han-  
kensbüttel statt. Anlass dafür ist  
das 30-jährige Jubiläum des Ise-  
Projektes, mit dem die erfolgreiche  
Geschichte unseres Vereins im Ge-  
wässerschutz begann. Am Sonntag,  
den 7. Mai wird uns deshalb unser  
Vorstandsvorsitzender Dr. Oskar  
Kölsch vormittags noch einmal an  
die Ise führen und uns die Maßnah-  
men und deren erfolgreiche Wir-  
kungen vorstellen.*

*Die Ise und die fast 500 ha Flächen,  
die unser Verein dort besitzt, ha-  
ben sich in den letzten Jahren so gut  
entwickelt, dass sie in diesem Jahr  
als Naturschutzgebiet ausgewie-  
sen werden sollen. Schon vorher am  
Samstagnachmittag wird uns Anke  
Willharms mit dem laufenden Aller-  
projekt vertraut machen und uns*

## Mitgliederversammlung

# 2017



*an die „Kleine Aller“ führen,  
die in vielen Bereichen noch  
sehr intensiv bewirtschaftet  
wird.*

*Am Samstagvormittag steht tra-  
ditionell die formelle Mitglieder-  
versammlung auf dem Programm,  
auf der über das abgelaufene Ge-  
schäftsjahr berichtet wird. Am  
Abend werden wir uns dann mit  
der Erweiterung des OTTER-ZEN-  
TRUMs auseinandersetzen. Mit den  
Mitgliedern soll nach dem Abendes-  
sen über die Ideen dazu diskutiert  
werden.*

*Ich bin mir sicher, dass wir alle  
nach diesem Wochenende mit vielen  
neuen Eindrücken von Hankensbü-  
ttel nach Hause fahren werden und  
dass sich deshalb selbst eine länge-  
re Anfahrt zu unserem diesjährigen  
Tagungsort unbedingt lohnt.*

*Bei der Suche nach einer geeigne-  
ten Unterkunft kann Ihnen unser  
Touristik-Partner Südheide Gifhorn  
GmbH in Hankensbüttel helfen:*

*Tel. 05832-7066, Fax 05832-7068,  
E-Mail: hkb@suedheide-gifhorn.de,  
Internet: suedheide-gifhorn.de.*

*Übernachten können Sie auch in der  
Jugendherberge Hankensbüttel:  
Tel. 05832-2500, Fax 05832-6596,  
E-Mail: hankensbuettel@jugendher-  
berge.de*

*Zusammen mit meinen Kollegen  
von Präsidium und Vorstand freue  
ich mich auf ein Treffen mit Ihnen  
in Hankensbüttel!*

*Mit freundlichen Grüßen,*

*Aktion Fischotterschutz e.V.*

*Frank Oberwemmer*

*(Frank Oberwemmer), Präsident*

**Samstag 6. Mai, Mittagessen (13:00 Uhr)**

pro Person

- Anzahl  Rindergulasch mit Champignons, Buttergemüse und Nudeln ..... 9,20 €
- Anzahl  Schweineschnitzel mit Rahmsauce, Sommergemüse dazu Heidekartoffeln ..... 9,20 €
- Anzahl  Grünkernaufbau mit Bohnen und Paprika dazu eine Dillschmandsoße ..... 6,80 €

**Sa., 6. Mai, Abendessen: Mediterranes Büffet (18:30 Uhr)**

Kosten: 19,50 € pro Person

**Warm**

- Hühnerspieße
- Fleischbällchen oder Schweinesteaks in würziger Tomatensoße
- Hähnchen mit Tomate und Mozzarella überbacken
- Quiche

**Salate**

- Griechischer Salat
- Couscous-Salat
- Nudelsalat mit getr. Tomaten
- Baguette

Anzahl

Mediterranes Büffet (Anzahl der Bestellungen bitte links im Quadrat eintragen).....19,50 € pro Person

**Gemüse eingelegt**

- z. B. ■ Möhren
- grüne Bohnen
- Zucchini
- Tomato-Mozzarella

**Nachtisch**

- Apfeltiramisu mit und ohne Amaretto

# Programm 2017

zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V. • OTTER-ZENTRUM  
Sudendorfallée 1 • 29386 Hankensbüttel  
Tel.: 05832-9808-0 • Fax: 05832-9808-51  
E-Mail: AFS@OTTERZENTRUM.de

**Samstag, 06. Mai**

**Samstag, 06. Mai**

**Sonntag, 07. Mai**

**10:00 – 13:00 Uhr  
Ordentliche Mitgliederversammlung**

1. Eröffnung und Begrüßung  
• Frank Oberwemmer
2. Bericht des Präsidiums  
• Frank Oberwemmer
3. Geschäftsbericht 2016  
• Dr. Oskar Kölsch
4. Kassenbericht 2016  
• Enno Hieronimus
5. Entlastung des Präsidiums und des Vorstandes  
• Mitgliederversammlung
6. Bericht der Deutschen Otter Stiftung  
• Dr. Peter Mank
7. Bestellung von Mitgliedern des Kuratoriums der Otter Stiftung  
• Mitgliederversammlung
8. Arbeitsprogramm 2017  
• Dr. Britta Habbe
9. Ehrungen  
• Frank Oberwemmer  
• Dr. Oskar Kölsch
10. Verschiedenes  
(Anträge sind bis zum 21.04.2017 an die Geschäftsstelle zu richten.)

**13:00 Uhr  
Gemeinsames Mittagessen**

**14:00 - 17:30 Uhr**  
**Die „Kleine Aller“: Maßnahmen am Gewässer und in der Aue**  
Anke Willharms, Dr. Oskar Kölsch

**18:30 Uhr  
Abendessen im OTTER-ZENTRUM**

**20:00 Uhr**  
**Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS: Vorstellung der Ideen u. Diskussion**  
Dr. Britta Habbe

**9:00 – 13:00 Uhr  
30 Jahre Ise-Projekt:  
Exkursion an die Ise**  
Dr. Oskar Kölsch

GPS-Koordinaten OTTER-ZENTRUM:  
N52° 43' 55", E10° 37' 12"



# IMPRESSUM

Die Otter-Post  
ISSN 0936-2649  
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0  
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)  
Internet: [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)

## Redaktion:

Dr. Oskar Kölsch (O.K.)  
V.I.S.D.P.  
Dr. Britta Habbe (B.H.)  
Dr. Hans-Heinrich Krüger (H.K.)  
Dr. Joachim Rutschke (J.R.)  
Karsten Borggräfe (K.B.)  
Thomas Lucker (T.L.)  
Anke Willharms (A.W.)  
Katrin Wolf (K.W.)  
Stefanie Hillmann (S.H.)  
Gudrun Eckermann (G.E.)

## Titelbild:

Jan Piecha  
Gestaltungskonzept:  
Eckhard Blaume CD Consulting  
Satz:  
Matthias Hofmann  
Druck:  
MHD Druck und Service GmbH,  
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint drittel-  
jährlich, der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnent-  
en: Die Deutsche Post AG  
sendet Zeitschriften auch bei  
vorliegendem Nachsendeantrag  
nicht nach.

# IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 17 Enno Hieronimus *Verwaltung*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 23 Dr. Britta Habbe *stellv. Vorstandsvorsitzende*
- 24 Dr. Hans-Heinrich Krüger *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *ISE-LAND, PAULA*
- 26 Dr. Joachim Rutschke *§63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Katrin Wolf *Aller-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das  
OTTER-ZENTRUM  
auf Facebook:





Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
[afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)